





weiter zu dienen. Der Dampfer „Grafette“ hat seine ganze Mannschaft verloren, bei anderen Gesellschaften entlaufen die Arbeiter aus Furcht vor der Cholera zu Hunderten.

Der von der Regierung zur Ueberwachung der Messe nach Nischny-Novgorod gesandte Sekretär des Medizinalrathes Professor Dr. v. Anrep telegraphirt, die Stimmung in Nischny-Novgorod sei ruhig, alle möglichen Vorsichtsmaßregeln seien getroffen; zur Beobachtung der Krankheit, sowie zur Beseitigung der Desinfektionen werde Personal herangestellt. Die Bevölkerung lasse den Transport der Kranken in die Cholera-Bazareth ruhig geschehen.

Die Messe in Nischny-Novgorod wird in diesem Jahre einen großen Misserfolg verzeichnen. Die Waarenzufuhr ist außerordentlich gering, der Umsatz dürfte sehr schlecht ausfallen, indem ein großer Theil der ausländischen Käufer aus berechtigter Furcht vor der Ansteckungsgefahr ferngeblieben ist; seitdem der Ausbruch der Cholera in der Stadt amtlich festgestellt ist, dürfte schwerlich ein Zuwachs der Kauflustigen zu erwarten sein. Wie sehr unter diesem Misserfolg der russische Handel und die russische Industrie leiden müssen, wie sehr dadurch der Ausbruch einer größeren Krise im russischen Kredit zu befürchten ist, kann bei der wichtigen Stellung dieses Marktes im ganzen russischen wirtschaftlichen Leben kaum zweifelhaft sein.

**Afien.** Die Stellung des Emir von Afghanistan ist gefährdet. Es sind mehrere Stämme aufständisch. Die Truppen des Emir sind in vollem Rückzug nach der Hauptstadt begriffen.

**Amerika.** Am Donnerstag haben unbekannte Personen die Fabrik von Carnegie in Homestead in die Luft zu sprengen versucht. Der Anschlag wurde zufällig entdeckt und konnte deshalb verhindert werden. Während der Abwesenheit des Maschinenführers sind nämlich die Gasleitungen der Hochöfen geöffnet worden, während 144 Leute arbeiteten. Der Anschlag, welcher den Anschlag bei seiner Rückkehr sofort bemerkte, verhinderte unter Einsetzung seines Lebens das fast unausbleibliche Unglück.

**Kongostant.** Endlich liegt ein vollständiges Zeugnis über die Erhebung der Araber im Kongostante vor. Der einzige überlebende Führer der Katanga-Expedition Marquis de Bonchamps ist in Brüssel eingetroffen. Nach seinen Angaben ist der Aufstand nur durch die unpolitische und kriegerische Haltung der klerikalen Antislaverei-Expeditionen hervorgerufen worden. Der belgische Kapitän Jacques hatte, als er am Tanganjikasee eingetroffen war, sich in M'boa an der Karawanenstraße festgesetzt und allen Karawanen eine Abgabe auferlegt. Als dieses rüchbar geworden, empörten sich die Araber gegen die Willkür dieser Besteuerung und zwangen mit Waffengewalt den freien Durchzug. Anfang März d. J. wollte ein Offizier Brinhoff den Durchzug einer arabischen Karawane hindern. Hierbei wurde er zurückgeschlagen und selbst erschossen. Die Menschenfresser der Karawane verspeisten die Leiche; ein zu seiner Ausfischung ausgesandter Leutnant fand nur noch die Knochen, Haare und Nägel Brinhoff's. Später wurde bekanntlich fast die ganze Expedition aufgerieben.

### Die Simultanfchule und die Polen.

Die Aufhebung der Simultanfchule zu Glogno bei Posen durch die Regierung hat den Polen Muth gemacht. Mit unermüdlichem Eifer nimmt die polnische Presse den Kampf gegen die in der Provinz Posen bestehenden Simultanfchulen von neuem auf. Das zunächst erstrebte Ziel ist die Aufhebung der großen simultanen Schulkörper in den Orten von Posen, in Jersiz, Wilba und S. Lazarus, welche dem Polenthume starken Abbruch thun. Aber auch alle anderen Simultanfchulen hofft man beseitigt zu sehen. Die von den Polen gegen die Simultanfchulen erhobenen Beschwerden erweisen sich bei näherer Betrachtung als völlig grundlos. Oder sollte wirklich Jemand der Meinung sein, die religiöse und stitliche Bildung der Kinder fäme in diesen Schulen zu kurz? Von einer Beeinträchtigung der intellektuellen und stofflichen Seiten des Unterrichts kann doch im Ernste nicht die Rede sein. Im Gegentheil, die Vereinigung der Konfessionen und Nationalitäten zu einem einzigen Schulorganismus ermöglicht eine bessere Gliederung der Schüler nach Geschlecht, Alter und geistigen Fähigkeiten. Daß eine mehrklassige Schule mehr und Besseres leisten kann, als eine einklassige Schule, wird doch Niemand in Abrede stellen wollen. Was freilich in diesen Schulen zu kurz kommt, das ist die national-polnische Eigenart der Kinder. Schon der bloße Umgang mit den deutschen Kindern fördert die deutsche Sprache, vermischt das polnische Wesen, entnationalisirt die Kinder bis zu einem gewissen Grade. Die Simultanfchulen und die Volkfchulen überhaupt haben einen hervorragenden Antheil an der Germanisirung der ehemals polnischen Landestheile. Das wissen die Polen auch sehr wohl, und darum wird die Simultanfchule heftig bekämpft. Aber in Ermangelung stichhaltiger Gründe verfällt man auf eine Kampfweise, die die Grenzen des Erlaubten stark streift. Die polnische Presse veröffentlicht über die Konfession und Nationalität der Schulkinder und Lehrer der obgenannten Vorortfchulen genaue statistische Zahlen. Auch sonst ist diese Presse über Ereignisse und Vorgänge im Schulleben merkwürdig genau unterrichtet. Woher hat die polnische Presse das Material? Offenbar durch Vertrauensbruch und Verletzung des Amtsgeheimnisses. Die Schulaufsichtsbehörde sollte hier einmal die gehörige Strenge walten lassen. Die Stellung der Staatsregierung zu den polnischen Forderungen ist zur Zeit unklar. Darum liegt es wie ein Alp auf allen deutschen Gemüthern. Wird der Kultusminister Dr. Bosse mit der Aufhebung der Simultanfchulen fortfahren? fragt man sich im Hinblick auf den Fall Glogno wiederum. Eine sichere Antwort vermag augenblicklich Niemand zu geben. Bei ruhiger Betrachtung der politischen Verhältnisse aber muß man sagen, daß zur Beseitigung der Simultanfchulen auch nicht die geringste Nothwendigkeit vorliegt. Und darum erwartet man zuversichtlich, daß den Polen weder in der Simultanfchulfrage noch was den polnischen Sprachunterricht betrifft, weitere Zugeständnisse gemacht werden.

### Eine Petition an den General-Landtag der Westpreussischen Landschaft.

Eine Anzahl größerer Besitzer haben die nachfolgende Petition an den General-Landtag der Westpreussischen Landschaft gerichtet: „Der General-Landtag wolle beschließen, daß die zu Johannis und zu Weihnachten fälligen Zinsen und sonstigen Beiträge der Pfandbriefschuldner in Zukunft jedesmal zwei Monate später, d. h. bis zum 28. Februar bezw. bis zum 31. August jeden Jahres, bezahlt werden müssen.“

Die Petition wird folgendermaßen begründet:

Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich derartig geändert, daß die jetzigen Zinszahlstermine für die überlebende Mehrzahl der Landwirthe die denkbar ungünstigsten sind. Ganz besonders gilt dieses von dem Johannisstermin, an welchem der Landwirth mit den Vorräthen der Ernte in Erwartung der in sechs Wochen bevorstehenden neuen Ernte ausgeräumt hat. Die Haupteinnahmequelle der früheren Zeiten aus der Wolle ist versiegt, da die Schäfereien in Folge der abnorm gesunkenen Wollpreise so stark verringert sind, daß hieraus eine nennenswerthe Einnahme der Wirtschaften zur Johanniszeit nicht mehr zufließt, während früher die Landfchaftszinsen daraus bequem gedeckt werden konnten.

Wenn der Johannisstermin also erwiesenermaßen ein sehr ungünstiger ist, so kann auch der Weihnachtstermin für passend nicht erachtet werden, da sämtliche Zinsen der hinter den Landfchaftszinsen stehenden Kapitalien meistens auch zum 1. Januar resp. 1. Juli fällig werden und ferner beim Jahresabschluss eine große Anzahl von Jahresrenten ihres Ausgleichs harren.

Bei Verschiebung der Zinszahlstermine um zwei Monate, also bis zum 1. März resp. zum 1. September, ist es dem Besitzer viel leichter, diese größeren Geldbeträge aus seiner Wirtschaft aufzubringen, ohne seinen Kredit anzuküngen, was in vielen Fällen gewiß mit größeren Opfern verbunden sein dürfte.

Da die Landfchaft ein Institut ist, das zur Hebung und Stützung der Landwirtschaft ins Leben gerufen ist, so dürfte die Berücksichtigung dieses Wunsches der Mehrzahl der Landwirthe wohl angebracht sein, mindestens aber wäre es zeitgemäß, unter den obwaltenden Verhältnissen den Besitzern gegen Verzugszinsen bis zu jenen Fristen Ausstand zu gewähren, ohne gleich das drohende Schreckgespenst des Sequesters erscheinen zu lassen.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juli.

Von allen landläufigen Sorten wird, so heißt es in den „W. A. M.“, der Probsteier Roggen auf einigermaßen kulturkräftigem Boden, wenn auch nicht an Stroh, so doch an Körnern unbedingt den höchsten Ertrag liefern, und auch der Probsteier Hafer bewährt, wo er einen günstigen Standort findet, trotz der vielen Unbilden auch in diesem Jahre seinen alten Ruf. Von den verschiedenen Weizenarten hat sich in unserer Provinz der Eppweizen am meisten eingebürgert, da er sich unseren nicht besonders glücklichen klimatischen Verhältnissen am besten anzupassen verstanden hat und wie kein anderer Weizen — von dem welchen englischen ganz zu schweigen — winterfest ist. Er giebt in diesem Jahre auf passendem Boden sowohl an Stroh, als an Körnern die höchsten Erträge, und oft findet man Eppweizen, der auf 5 Fuß langen Halmen Mehren von 17 Centimeter Länge giebt, die von unten bis in die äußerste Spitze hinein mit vollen Körnern besetzt sind; nicht selten zählt man an solchen Mehren 106 Körner und darüber. Es ist freilich ein geborener Weizenboden mit reichem Kalkgehalt, der naturgemäß weißen Weizen erzeugt, während er für dunkle Arten nicht geeignet ist, weil, wie vieljährige Erfahrungen lehren, die dunklen Weizenarten sich in der Farbe und Gestalt schnell verändern, und einige Jahre hindurch in der Nachzucht angebaut, bald bunt und schließlich ganz weiß werden. In der Farbe bleibt der Weizen dann konstant, nachdem er die charakteristischen Eigenschaften angenommen, welche diesem Boden entsprechen, eine weiße Farbe, großes volles Korn und sehr schweres Gewicht, welches beispielsweise im vorigen Jahre bei dem Saatgut, das in größeren Mengen aus dem Marienburger Kreise nach Sachsen-Altenburg, nach Dänemark und England abgegeben wurde, 104 Pfd. holländisch betragen hat. Unsere Provinz mit ihrem rauhen Klima ist für die Erzeugung schwerer weißer Weizen auf passenden Böden ganz besonders geeignet, und da unser Weizen auch besonders winterfest ist, so mühte Westpreußen mit der Kultur edler weißer Weizen der Preiswert an Saatgut für die ganze Welt werden und die Bedeutung, die heute Holftein für edlen Roggen hat, mühte Westpreußen für weißen Weizen gewinnen.

In Warfchau ist nach einem in Thorn eingegangenen amtlichen Telegramm die Cholera festgestellt worden. Sämmtliche aus Ausland per Bahn ankommende Reisende werden daher auf dem Hauptbahnhof in Thorn durch den Kreisphysikus Herrn Dr. Siebammgrosch auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Reisende des Schlafwagens Warfchau-Berlin dürfen außer Thorn auf den Zwischenstationen den Wagen nicht verlassen; eine Untersuchung der Passagiere und Desinfektion des Schlafwagens findet bei der Ankunft in Berlin statt.

Die Minnefeste unserer Stadt werden jetzt wegen der Cholerafurcht, wie schon erwähnt, durch die Sprengwagen gespült. Wer aber sieht, wie mühsam und zeitraubend dies ist, dem muß sich der Gedanke aufdrängen, wie viel besser dies Geschäft durch die Hydranten einer Wasserleitung besorgt werden würde. Hierauf wurde auch in einer Sitzung der von den Stadtverordneten eingeleiteten Kommission zur Vorberathung des Wasserleitungsprojektes hingewiesen. Die Kommission hat, wie wir hören, beschloffen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von 8000 Mark zu den Vorarbeiten für die Wasserleitung, wie Anlegung eines Brunnens, Pumpversuche, Anlage der Abzugsgräben für das ausgepumpte Wasser u. s. w. und zur Anstellung eines die Aufsicht führenden Technikers zu beantragen.

Wie im vorigen Jahre zum 2. Westpr. Provinzial-Schützenfeste, wird auch diesmal zum Schützenfeste ein Festzug von der Loge zum Schützenhause erfolgen. Die Bürgerfchaft von Graudenz wird gewiß nicht verfehlen, mit Fahnen und Laubgewinden die Feststraße zu schmücken.

Froh sinniges Behagen, sorglose Lebenslust und Freude an der Jahrhundert alte, ewig jungen Manneslust vereinige auch diesmal alle Theilnehmer an dem Schützenfeste.

Die Generalversammlung des Suppentfchensvereins fand gestern im Rathhause statt. Der Vorsitzende Herr Pfarrer Ebel erstattete den Bericht, wonach in diesem Winter eine größere Thätigkeit als je entfaltet worden ist. Die Küche war vier Monate, vom 1. Dezember bis zum 1. April, geöffnet. Es wurden vertheilt:

	an Stadtarms	an Schulkinder	an Käufer	Summa
Dezember:	5526	2790	1619	9935 P.
Januar:	6275	2790	2195	11260 P.
Februar:	6217	2610	1993	10820 P.
März:	6448	2790	1063	10301 P.

Portionen, davon 3544 Portionen gratis. Von dem unentgeltlich vertheilten Portionen bezahlte der Verein 18300, die Armen-Direktion 17186 Portionen. Mit den laufenden Einnahmen wäre diese Leistung nicht zu bestreiten gewesen, es hatte aber die Noth des Winters in erfreulicher Weise die Wohlthätigkeit rege gemacht, viele Vereine und Privatpersonen haben der Suppentfchensvereinswendungen gemacht, etwa 700 Mark sind auf diese Weise der Kasse zugeflossen. Das Nähere wird der Bericht ergeben, der als besondere Beilage dieser Zeitung beigelegt werden wird. — Nachdem die Herren Boergen und O. Ruhn die Kasse revidirt,

wurde dem Kassirer Herrn Victorius die Entlastung ertheilt und der wohlverdiente Dank dargebracht. Der bisherige Vorstand wurde durch Zufall wiedergewählt, den Damen des Frauenvereins, insbesondere der Vorsitzenden und Leiterin der Suppentfchens, Frau Stadtrath Polski, wurde noch besonders der Dank ausgesprochen. Möge der gemeinnützige Verein der Theilnahme aller unserer Mitbürger empfangen sein.

In einer Oberflube des dem Herrn Rabitz gebührenden Hauses in der Grabenstraße kam gestern spät Abends dadurch Feuer aus, daß eine Bewohnerin eine Lampe so dicht unter das Dach stellte, daß das darüber befindliche Holz Feuer fing. Der schnell herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr gelang es nur mit vieler Mühe, den Brand zu dämpfen, da sie erst durch Einschlagen des Pappdaches zu dem Brandherde gelangen konnte. Großen Schaden hat das Feuer, das nur eine geringe Ausdehnung erlangte, nicht angerichtet. Die Sachen der Bewohner wurden bis auf einige Kleinigkeiten gerettet.

Die hiesige Väterkennung feierte vorgestern im „Rothen Krug“ zu Dragach ihr Sommerfest mit Konzert und Ball.

Ein neues Gastspiel steht uns in der nächsten Woche bevor. Der erste Liebhaber vom Festspieltheater in Berlin Herr Guard Poffanckly wird am Dienstag zum ersten Male als v. Brügge in Blumenthals „Der schwarze Schiefer“ auftreten.

Am 1. August wird die bisher nur zur Abfertigung von Wagenladungsgütern besetzte Haltestelle Stempuchowo (Bahnhofsstation Rogajen-Znowrazlaw) auch für den Eil- und Fracht-Güterverkehr eröffnet werden.

Der Rechtskandidat Ziehm aus Damerau bei Gr. Nichtenau ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

Dem Kommandant Ringl aus Tannsee ist die einstweilige Verwaltung der Volkspolizei zu Tiegendorf übertragen worden.

Der Gerichtsassessor Dr. Schmidt in Bromberg ist zum Staatsanwalt in Dortmund ernannt.

In Anerkennung der bei Ablegung der zweiten Haupt- (Baumeister-) Prüfung für den Staatsdienst im Baufache dargelegten tüchtigen Kenntnisse und Leistungen ist von dem Minister der öffentlichen Arbeiten dem Regierungs-Baumeister Weitzel aus Gumbinnen eine Prämie von 1800 Mk. zur Ausführung größerer Studienreisen bewilligt worden.

Der Professor Schmidt - Rimpler in Göttingen hat einen Ruf für den Lehrstuhl für Augenheilkunde in Königsberg erhalten, aber abgelehnt.

[Militärisches.] Gille, Zeugfeldw. vom Art. Depot in Graudenz, zum Leutnant befördert. v. Froben, Gen. Major und Kommandeur der 14. Feld-Art. Brig., unter Beförderung zum Gen. Lt., zum Kommandeur der 3. Div. ernannt. v. Alberti, Württemberg. Gen. Major a. la suite der Armee und kommandirt nach Preußen, unter Entbindung von dem ihm übertragenen Kommando der 62. Infanterie-Brig., das Kommando der 2. Division übertragen. Müller, Gen. Major, beauftragt mit der Führung der 12. Div., (früher in Graudenz) unter Beförderung zum Gen. Lt., zum Kommandeur dieser Division ernannt. Labermann, Oberstl. und etatsmäß. Stabschef des Inf. Regts. Nr. 140, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 60 ernannt. v. Holleuffer, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 70, unter Beförderung zum Oberstl., als etatsmäß. Stabschef in das Inf. Regt. Nr. 140 versetzt. Kraemer, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 46, unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur der 69. Inf. Brig. in Graudenz ernannt. v. Goeking, Major vom Inf. Regt. Nr. 141, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 91, versetzt. Mohs, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 141, in dieses Regt. einrangirt. Schuch, Gen. Major und Kommandeur der 17. Inf. Brig., zum Kommandanten von Posen ernannt. Boecker, Major vom Inf. Regt. Nr. 61, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 77 versetzt. Graff, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 81, in dieses Regt. wieder einrangirt. Reuter, Oberstl. beauftragt mit der Führung des Inf. Regts. Nr. 45, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt. Raßbach, St. Lt. vom Gen. Regt. Nr. 4 zum Pr. Lt. befördert. Fehr, v. Buttkamer, Major vom Inf. Regt. Nr. 49, als Bats. Kommandeur in das Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. Hedike, Hauptm. und Kom. Chef vom Inf. Regt. Nr. 66, in das Inf. Regt. Nr. 140 versetzt. Gremley, Major a. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Posen, zum Landw. Bezirk Fulda versetzt. Höber von Wotenheim, Oberstl. und etatsmäßiger Stabschef des Inf. Regts. v. Courbiers Nr. 19, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Posen ernannt. Aldermann, Oberstl. a. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Rawitz, zum Landw. Bezirk Ostrow versetzt. Frenzel, Major vom Inf. Regt. Nr. 50, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Rawitz ernannt. Lührsen, Hauptm. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 85 und Platzmajor in Graudenz, nach Köln versetzt. Joachim, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 69, mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig als Platzmajor in Graudenz wieder angestellt. Metz, Pr. Lt. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 18, in das Inf. Regiment Nr. 23 einrangirt. Beder I., Hauptm. a. la suite des Gen. Regts. Nr. 3 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hersfeld, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 133.

Der Verwaltungsgerichts-Direktor Smetlage in Bromberg ist nach Erfurt versetzt. Der Kreis-Beamteninspektor de Groot in Posen tritt zum 1. August in den Ruhestand.

Zollhub, 29. Juli. Vorgestern brannte in Kadzuno ein Einwohnerhaus und eine mit Getreide gefüllte Scheune nieder. Es liegt Brandstiftung vor.

Elbing, 29. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgetheilt, daß Herr Oberbürgermeister Elbitt einen sechswohentlichen Urlaub angetreten hat. Die Regierung hat den Magistrat aufgefordert, über die Pensionierung der Lehrer und Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule ein Diktat zu einzureichen, weil diese nicht nach dem Gesetz vom 6. Juli 1885 über die Pensionierung der Volksschullehrer in dem Ruhestand versetzt werden können. Bei dem Bau des neuen Rathhauses sind bisher 5600 Mk. erspart worden. Der Stadtverordnetenrat soll schon vom 1. Oktober d. J. ab benutzt werden, weshalb heute 2000 Mk. zur Einziehung von vier großen Fenstern mit Glasmaterial, und 3000 Mk. zur Einrichtung der Sitzplätze bewilligt wurden. — Zu der alle 15 Jahre vorzunehmenden Revision der Gebäudesteuer muß hier in diesem Jahre ein besonderes Bureau eingerichtet werden, dessen Unterhaltung 1000 Mark erfordert. — In Pangritz-Kolonie wurde heute unter dem Vorh. des Konfistorialraths Koch über die Gründung eines neuen Kirchspiels beraten. Pangritz-Kolonie, Lärchenwalde und Englisch-Brunnen erklärten sich zum Beitritt bereit. Die Bewohner von Teruanowa, Bollwert, Gr. Döbern und den für das neue Kirchspiel in Aussicht genommenen Theilen der Stadt wollen jedoch weiter zu der städtischen Pfl. Kirchamtlie gehören. Die letzte Entscheidung wird nunmehr das Konfistorium treffen.

Der Drosselfang hat in diesem Jahre sehr früh begonnen; es sind hier schon kleinere Senden dieser schmackhaften Vögel aus der Gegend von Heiligenbeil eingetroffen.

Elbing, 29. Juli. Durch die Bestrebungen des früheren Vorsitzenden des hiesigen Alterthumsvereins, Herrn Dr. Anger, und des zeitigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Dorr, ist die Stadt in den Besitz recht wertvoller Alterthümer gekommen. Diese waren bisher in ungenügenden Räumen des alten Rathhauses untergebracht, jetzt aber sollen sie zu einem städtischen Museum im Neubau des Rathhauses vereinigt werden.

Marienburg, 29. Juli. Von der hiesigen Polizei sind nun auch die erforderlichen Maßregeln gegen die Cholerafurcht getroffen worden. — In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung

Sammlung e...  
Städtetage bele...  
Handlungen, w...  
Wespreussischen...  
kam ein Sch...  
welchem dieser...  
legung als Mi...  
söllliche Differ...  
Dr. Arbeit un...  
melcher lebhaft...  
Arbeit um Ab...  
gewordenen S...  
wurde unfer e...  
an der höheren...  
kommunal-Ab...  
des Magistrats...  
Stadterordnu...  
zu den Eingab...  
gewählt, welch...  
Statut entwur...  
Zustimmung d...  
der Schmitzho...

T Solba...  
haben eine Be...  
benachbarten...  
mit telgesch...  
zu Markte ge...  
Beigehmad...  
festgestellt, da...  
Gerichtshof ve...  
zu 8 Tagen e...

n Sabian...  
wurden die S...  
meister Wal...  
stifteten Chren...  
Potale, die H...  
und O hlen d...  
gewinne vert...  
theils dem g...  
gewidmet.  
La bauer...  
Wärde als G...  
ersten Ritter...  
Herr Gleich...  
Kaufmann...  
befordert Herr...  
Fremdenpreis...  
jungen Schüt...  
Herr Kaufma...  
Korbus II al...  
dritter Ritter...

Königlic...  
fordern gegen...  
werden Kartel...  
sicherungsbill...  
zur Aburtheil...  
gelautet, der...  
Verlauf gene...  
fordere unter...  
Festungsbau...  
fähre, das...  
verhindern, i...

Professe...  
geschichte, ist...  
berufen word...  
Medizin an...  
die Univerfitt...  
trossen. Herr...  
berger Univer...  
nächstes Sem...  
Richtungsge...  
e Aus...  
in vollem G...  
Bemerden...  
mähens fast...  
heutigen La...  
Feldre unter...  
getragenen G...  
werden n...  
Wassergefäß...  
gegenfehrer...  
bis sämmtliche...  
Gaut durch...  
dann das...  
wein mit Hon...

W e...  
Br andstif...  
aus Briefen...  
Polizeifere...  
trossen, wie...  
Der gesuch...  
Arm der We...  
Bewahran...  
nachtes Wor...  
ler Ferien...  
Sophienber...  
Dung durch...  
vem dem Er...  
weßhalb er...  
Diese Straf...  
gerichtliche...  
Kraf J. den...  
da er mit...  
Zeugen, die...  
davonkomm...  
bedachte Ve...  
Polizist erf...  
Anlage weg...  
Angeklagte...  
nicht überle...  
Abgabe eine...  
hof sdenkte...  
iprechung.

T Ofr...  
Trunke erge...  
mehrere Re...  
mit seiner...  
fortwährende...  
der That z...  
Aufkommen...  
haufe gescha...  
yz G...  
des 49. Jun...  
der Typu...  
und die M...  
untergebrac...  
infektion u...  
sanalifirt u...  
ermöglicht...  
die Ursache...  
daß gerade...  
Ausdehnung...  
Ruf, vor z...



Sammlung erstatteten die beiden zum ersten westpreussischen Stadttage delegierten Abgeordneten Bericht über die Verhandlungen, worauf der Beirat der Stadt Marienburg zum westpreussischen Stadttage endgültig beschlossen wurde. Dann kam ein Schreiben des Herrn Dr. Arbeit zur Vorlesung, in welchem dieser, unter Aufzählung der Gründe, seine Amtsniederlegung als Mitglied des Magistrats anzeigt. Danach haben persönliche Differenzen mit Herrn Bürgermeister Sandfuchs Herrn Dr. Arbeit zum Rücktritt veranlaßt. Nach längerer Debatte, in welcher lebhaftes Bedauern über das Ausscheiden des Herrn Dr. Arbeit um Ausdruck kam, wurde beschlossen, eine Neuwahl für Herrn Dr. Arbeit gleichzeitig mit drei andern inzwischen notwendig gewordenen Stadtratswahlen in Kürze vorzunehmen. Sodann wurde unfer anderem beschlossen, den Lehrern und Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule die von ihnen für 1891/92 gezahlten Kommunal-Abgaben zurückzuerstatten. Weiter kam eine Vorlage des Magistrats zur Beratung, betreffend die Abänderung des Stadtvorordnetens-Beschlusses über die Heranziehung von Mietern zu den Einquartierungskosten. Es wurde eine gemischte Kommission gewählt, welche sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen und ein Statut entwerfen soll. Endlich erteilte die Versammlung ihre Zustimmung zu der vom Magistrat vorgeschlagenen Beteiligung der Schnittbrotbäcker.

**Polen, 23. Juli.** In der gestrigen Schöffensitzung standen eine Witwefrau und deren verheiratete Tochter aus dem benachbarten Dorfe A. unter der Anklage, sich gegen das Nahrungs- mittelgesetz vergangen zu haben. An der von den Angeklagten zu Markte gebrachten Butter war ein Käufer ein eigentümlicher Beigeschmack aufgefallen. Durch chemische Untersuchung wurde festgestellt, daß die Butter stark mit Salz versetzt war. Der Gerichtshof verurteilte die Mutter zu 14 Tagen und die Tochter zu 8 Tagen Gefängnis.

**Lobau, 29. Juli.** Auf dem Provinzial-Schützenfest wurden die Herren Spand-Adnigberg erster und Drechslermeister Waltoowski-Lobau zweiter Ritter. Von den 13 gestifteten Ehrennadeln erhielten die 3 ersten, bestehend in je einem Botsale, die Herren Döbereiter-Adnigberg, Reiner-Adnigberg und Ohlendorf-Fischhausen. Außerdem wurden noch 67 Silbergewinne verteilt. Der letzte Festtag, Mittwoch, war größtenteils dem gemütlichen Zusammensein und der Verabschiedung gewidmet. Am Nachmittag erfolgte die Proklamation des Lobauer Schützenkönigs und der Ritter. Es errangen die Würde als Schützenkönig Herr Buchdruckereibesitzer Wisarz, des ersten Ritters Herr Tischlermeister Schüttle, des zweiten Ritters Herr Fleischermeister Riffer und des dritten Ritters Herr Kaufmann Döcker. Mit der Ehren-Mitgliedsmedaille wurde dekoriert Herr Zimmer- und Maurermeister Nied, während den Fremdenpreis Herr Kaufmann Ruhn-Weslau errang. Von den jungen Schützen ging hervor: Herr Kaufmann Höcker als Prinz, Herr Kaufmann Bachhäuser als erster, Herr Magistrats-Assistent Morus II als zweiter und Herr Bauunternehmer Megrolin als dritter Ritter. Auch dieser Festtag schloß mit einem Königsball.

**Königsberg, 29. Juli.** Eine Anklage wegen Herausforderung zum Zweikampf gegen den Referendar v. S. und wegen Kartelltragens gegen den Gutbesitzer A. und den Versicherungsassistenten S. kam gestern vor der hiesigen Strafkammer zur Aburteilung. Die Forderung hatte auf gezogene Pistolen gelaundet, der Zweikampf hatte stattgefunden und einen unblutigen Verlauf genommen. Der Gerichtshof verurteilte den Herausforderer unter Annahme mildernder Umstände zu einem Monat Festungshaft. Die beiden Kartellträger konnten den Nachweis führen, daß sie ernstlich bemüht gewesen seien, den Zweikampf zu verhindern, weshalb die Freisprechung erfolgte.

Professor Dr. Lange in Göttingen, Dozent für Kunstgeschichte, ist als ordentlicher Professor an die Universität Königsberg berufen worden und hat den Ruf angenommen. Der Professor der Medizin an der Universität Marburg Uthoff hat einen Ruf an die Universität erhalten, aber seine Entschcheidung noch nicht getroffen. Privatdozent Dr. Woffe hat sich nicht an der Königsberger Universität habilitiert, er gehört vielmehr dem Lehrkörper der Universität Greifswald als Privatdozent an, ist aber für nächstes Semester zur kommissarischen Vertretung des Lehrers für Rechtsgeschichte nach Königsberg beurlaubt.

**aus Masuren, 28. Juli.** Die Roggenernte ist nun auch in vollem Gange; im Allgemeinen sind die Erträge mittelmäßig. Bemerkenswert ist eine uralte Sitte, die beim Schluß des Roggenmägens fast in sämtlichen Landwirtschaften noch bis auf den heutigen Tag sich erhalten hat; es ist der „Blönd“. Die vom Felde unter Fegung mit der auf der Seite des ersten Schnitters getragenen Erntekrone heimkehrenden Schnitter und Schnitterinnen werden nämlich von den Hausgenossen aus bereit gehaltenen Wassergefäßen mit Wasser bespritzt und nun beginnt ein gegenseitiges Begießen mit Wasser, das nicht eher aufhört, als bis sämtliche Hausgenossen und anwesenden Leute bis auf die Haut durchnäßt sind. Nach dem Umziehen der Kleider erfolgt dann das „große Abendessen“, wobei das beliebte Getränk „Brantwein mit Honig gemischt“, der sogenannte „Bärenfang“, kredenzt wird.

**W. Schneidemühl, 29. Juli.** Der wegen vorsätzlicher Brandstiftung steckbrieflich verfolgte Missethater Albert Goßtrich aus Briesenitz wurde heute von dem zufällig hier anwesenden Polizeiergeanten B. aus Jastrow auf dem Wochenmarkte angegriffen, wie er ganz sorglos sich mit einem Arbeiter unterhielt. Der gefaschelte Verbrecher war nicht wenig überrascht, als ihn der Arm der Gerechtigkeit unwillkürlich am Kragen nahm und in sicheren Bewachsam brachte. — Welch unheilvolle Folgen oft ein unbedachtes Wort hervorufen kann, zeigte sich heute in einer Verhandlung der Ferien-Strafkammer. Der Arbeiter Jakob Janaszek aus Sopyhberg, ein völlig unbescholtener Mann, hatte eines Tages Dung durch die Stadt Garnikauf gefahren und dabei etwas von dem Landmann so kostbaren Stoffe auf der Straße verloren, weshalb er in eine Polizeistrafe von 15 Mark genommen wurde. Diese Strafe erschien dem Angeklagten zu hoch und er trug auf gerichtliche Entschädigung an. Wenige Minuten vor dem Termin trat J. den als Zeugen vorgeladenen Polizeiergeanten J. und da er mit diesem gut bekannt war, so bat der Angeklagte den Zeugen, die Anklage nur so einzurichten, daß er nicht zu schuldig davonkomme, er würde ihm auch eine Fuhre stellen. Diese unbedachte Aeußerung sollte verhängnisvolle Folgen haben. Der Polizist erstattete Anzeige, J. wurde verhaftet und es wurde Anklage wegen versuchter Verleitung zum Meineide erhoben. Der Angeklagte versuchte heute unter Thränen, daß er sich die Aeußerung nicht überlegt habe, keineswegs aber habe er den Beamten zur Abgabe einer unwahren Aussage verleiten wollen. Der Gerichtshof schenkte dem Angeklagten Glauben und erkannte auf Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Zuchthaus beantragt.

**Düren, 28. Juli.** Der Sattler B., ein stark dem Trunke ergebener Mann, stach heute Vormittag seiner Frau mehrere Male mit einem Messer in den Unterleib. B. lebte mit seiner Frau, welche einen fiederlichen Lebenswandel führt, in fortwährendem Hader und Streit, und ist hierin die Veranlassung zu der That zu suchen. Die schwer verwundete Frau, an deren Aufkommen gezweifelt wird, wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

**yz Gnesen, 28. Juli.** In der Kaserne des 2. Bataillons des 49. Infanterie-Regiments brach bekanntlich Ende Mai d. Js. der Typhus aus. Infolgedessen wurde diese Kaserne geräumt, und die Mannschaften wurden in den benachbarten Drischäften untergebracht. Die ganze Kaserne wurde einer gründlichen Desinfektion unterzogen, auch wurde der Untergrund des Gebäudes desinfiziert und den sich bildenden Gasen ein Abzug durch Rohre ermöglicht, da man in der schlechten Beschaffenheit des Untergrundes die Ursache der Epidemie zu finden glaubte. Eigentümlich ist es, daß gerade in dieser Kaserne öfter ansteckende Krankheiten in großer Ausdehnung ausgebrochen sind, so z. B. vor mehreren Jahren die Ruhr, vor 2 Jahren die Influenza etc. Jetzt ist die Typhusepidemie wieder blüht sie nicht auf die Mannschaften des einen

Bataillons beschränkt, sondern es sind auch Erkrankungen bei den übrigen Bataillonen des Regiments wie auch bei dem hier garnisonierenden Dragoner-Regiment vorgekommen. Von den Erkrankungen haben 11 einen tödlichen Ausgang genommen, es entfielen 6 Todesfälle auf das Infanterie- und 5 auf das Dragoner-Regiment. Gegenwärtig wird nun das Garnison-Kazareth einer gründlichen Desinfektion unterworfen und kann deshalb nicht benutzt werden. Die etwa erkrankenden Mannschaften werden deshalb vorläufig dem Garnison-Kazareth in Bromberg so lange angeführt, bis das hiesige Garnison-Kazareth wieder benutzt werden kann.

**Posen, 29. Juli.** Der landwirtschaftliche Provinzial-Verein schätzte die Ernte wie folgt, wobei die vorjährige Schätzung in Klammern beigefügt ist: Winterweizen 102,5 (99,4), Winterroggen 104,5 (92,7), Gerste 82,2 (104,1), Hafer 73,9 (105,4), Kartoffeln 101,6 (92,4) Prozent einer Mittelern.

### Zur Berliner Weltausstellung.

Will Deutschland seine erste Weltausstellung — ob sie zu Stande kommen wird, sei hier unerörtert! — zu einer Sehenswürdigkeit für die ganze Kulturwelt erheben, so muß es auf das Beste der modernen Ausstellungs- und Fremden-Industrie wie auf die verbrauchten Mittel der bisherigen Ausstellungspraxis überhaupt verzichten und neue Bahnen einschlagen. In erster Reihe sollte nach den Vorschlägen P. Dehn's in der Leipziger „All. Ztg.“ auf eine Ausstellung der erzeugenden Arbeit Bedacht genommen werden, wo nicht Handel und Spekulation, sondern die selbstthätigen Vertreter der schöpferischen Arbeit, Erfinder, Industrielle, Kleingewerbetreibende, kunstfertige Arbeiter mit ihren bemerkenswerten Leistungen, wo nicht Erwerb, sondern Arbeit im Vordergrund stehen. Unter Mitwirkung berufener Sachverständiger müßte das Reich zunächst die deutsche Abteilung der Weltausstellung organisieren unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterfrage und Wohlfahrts-Einrichtungen wie der Kleinbetriebe und Hausindustrien, welche am ausstellungsbedürftigsten sind. Gleichzeitig sollte durch besondere Fachausstellungen eine Art von Prüfungsverfahren eingeführt werden, so daß nur solche Erzeugnisse zur Ausstellung gelangen, die ausreichende Vorzüge in Bezug auf Güte, Dauerhaftigkeit, Zweckmäßigkeit, Kunstfertigkeit, Schönheit etc. aufzuweisen haben. Auch die Vermittlung von Bestellungen wäre nach sozial-politischen Gesichtspunkten zu organisieren. Endlich sollte in das willkürliche Beieinander der modernen Ausstellungen eine innere Planmäßigkeit gebracht werden, die den Besucher nicht verwirrt und ermüdet, sondern belehrt und fesselt, so daß zunächst von der deutschen Abteilung eine in allen Theilen wohlüberdachte und ausserlesene Darstellung der deutschen Volksarbeit zur Beschichtigung geboten wird, nicht ein Arienjahrmarkt, sondern eine ernsthafte Musterarbeits-Ausstellung, nicht eine privatwirtschaftliche Spekulation, sondern ein sozial-politisch organisirter Werk deutscher Eigenart. In der That ist es Zeit, daß im Ausstellungsweien an Stelle des Beiwertes wieder mehr die Arbeit mit ihrem Werte und ihrer Ehre zur Geltung kommt und zu dieser Reform ist Deutschland vor allen anderen Staaten mit seiner nationalen Sozialpolitik befähigt und berufen.

### Verschiedenes.

— [Weltausstellung in Chicago.] Die Einweihungs-festlichkeiten im Oktober dürften höchstwahrscheinlich vom 12. auf den 21. Oktober verlegt werden. Im Bundesrat ist bereits eine dahingehende Vorlage angenommen worden und wenn dieselbe auch im Kongress durchgeht, so wird der 21. Oktober als Gedentag gefeiert werden; in Wirklichkeit sind es auch an diesem Tage 400 Jahre, als Columbus auf Guanahani landete, denn erst seit Einführung des gregorianischen Kalenders wurde das Datum vom 21. auf den 12. geändert.

— [Das Ei des Columbus.] Auf der Columbiusausstellung in Genua ist auch das „Ei des Columbus“ zu sehen, das der Entdecker bekanntlich auf die Spitze stellte, indem er — diese eindrücke, allerdings in fast vergessenerem Maßstabe: ein aus Holz gezimmertes Gebäude in Form eines riesenhaften, 25 Meter hohen Eies, in dessen Innerem ein dreistöckiges Restaurant eingerichtet ist. Der eigenartige Bau ist außen mit weißer Farbe bemalt.

— [Automatische Warmwasser-Spenden] sollen demnächst in Paris aufgestellt werden. Der Preis wird sich für 8 Liter 60 gradiges Wasser auf 5 Centimes stellen.

— [Eisenbahnbrücke zwischen England und Frankreich.] Die Vorarbeiten für die Herstellung einer Eisenbahnbrücke zwischen England und dem Festlande sind beendet worden. Nach den neuesten Plänen soll sie auf 72 Brückenpfeilern ruhen. Die Spannweiten der Brückenbögen sind auf je abwechselnd 400 und 500 Meter berechnet worden. Als Bauzeit sind sieben Jahre vorgezogen, von welchen vier Jahre für die Fundamentierung der Pfeiler beansprucht werden. Der Schiffsahrt soll durch die Brücke und deren Bau kein Hindernis bereitet werden. Das für die Ausführung des Planes erforderliche Kapital einschließlich Verzinsung während der Bauzeit hat man auf 640 Millionen Mark berechnet. Sollte das demnächst zur Regierung gelangende Ministerium Günstiges über die Erhaltung der erforderlichen Konzessionen nicht zu lange hinausschieben, so wird man voraussichtlich noch vor Ablauf dieses Jahres unter dem durchgehenden Eisenbahnwagen von Berlin bis nach London gelangen können.

— [Reis in Juli!] In der Nacht zum Dienstag war in Ordnung im schlesischen Kreise Leobischitz die Temperatur derart gesunken, daß sich Reis ansetzte.

— Der aus Anlaß der Jahrhundertfeier begründeten Comenius-Gesellschaft hat der Kultus-Minister Dr. Boffe einen Beitrag von 500 Mark überwiesen, und die Städte Prag, Amsterdam und Danzig haben ihr 500, 165 und 100 Mark beigesteuert; es ist Aussicht vorhanden, daß die übrigen Länder und Städte, deren Geschichte mit der bahnbrechenden Thätigkeit des Comenius verknüpft ist, vor Allem Desterreich-Ungarn, Großbritannien, die Niederlande, Schweden u. s. w., dem gegebenen Beispiel folgen werden.

— [Rath.] Junge Dame: „Herr Doktor! Ich bin reich, aber mein Herz fühlt sich unglücklich; wissen Sie mir keinen Rath?“ Arzt: „Einen Rath nicht, aber einen mir befreundeten Assessor!“

— [Rasernenhöflichkeit.] Unteroffizier: „Donnerwetter, Flügelmann, werden Sie wohl geradeaus marschieren! Sie wollen doch nicht mit Ihren Kommisbeinen den Namenszug Ihrer Geliebten in den Sand quatschen?“ (H. Bl.)

— [Schattenseite der Sonntagbrühe.] Sonntag-Sänger: „Donnerwetter, wenn nun Sonntags die Geschäfte geschlossen sind, wo soll ich dann meinen Hosen schiefen?“

— [Gedankenspiele.] Das größte „Unglück“ vieler Menschen ist ihre Vorstellung von „Glück“.

— Vom Tadel fordert ihr stets Begründung, beim Lobe verzichtet ihr schnell darauf. (H. Bl.)

— [Ehne fertig.] „Rein Scherz, Fräulein Irma; aus Liebe zu mir sind bereits zwei Mädchen wahnsinnig geworden — und Sie sollten mich wirklich nicht lieben können?“ — „Nein, Herr Lieutenant!“ — „Also schon der dritte wahnsinnige Mädchen!“

### Briefkasten.

**B. 1.** Sie können den Vermietter fragen, ob er den Verschlag behält und den Werth der Bretter Ihnen erhalten will. Wird dies abgelehnt, so haben Sie lediglich bei Entfernung des Verschlags den früheren Zustand wieder herzustellen. 2. Da der Vertrag, wie Sie sagen, am 1. October nach dem Kontrakte abläuft und fernere Dauer bezw. Kündigung desselben nicht vorgelegen ist, bedurfte es der Kündigung nicht.

**L. 26. 7. N.** Wenn die Privatklage erhoben wird, wird der Zeuge eidlich vernommen und es ist anzunehmen, daß er dabei die Wahrheit ansagt. Werden Sie durch seine Aussage der Beleidigung beschuldigt, von welcher Sie nichts wissen wollen, so ist es immer möglich, daß Sie dieselbe in der Trunkenheit ausgesprochen und vergessen haben. Ein Recht, gegen den Zeugen vorzugehen, würde Ihnen erst zustehen, wenn Sie den Nachweis führen können, daß er wissenschaftlich oder fahrlässig etwas Unrichtiges mit dem Eide bekräftigt hat.

**S. N. Lessen.** Daß in Lessen vier verschiedene Uhren um nicht weniger als 15 bis 25 Minuten variiren, ist allerdings wenig getrigemäß. Vielleicht entschließen sich die Väter der Stadt zur Ausstellung einer Norm a l u h r.

### Patentschau.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Abonnenten des Geselligen erteilt das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.

Eiserne Pfähle sollen nach dem Patent Nr. 62783 des Herren F. P. Rosbach in Chicago und S. J. Band in San Francisco in folgender Weise hergestellt werden: Es wird ein Stück Blech in Rohrform gerollt, dessen Ueberlappungen nur am oberen Theile verbunden werden. Der so erzeugte Körper besitzt am unteren Theile eine gewisse Nachgiebigkeit, welche demselben gestattet, sich beim Eintreiben in den Erdboden auszudehnen. Es soll dies einen sicheren Stand des Pfahles herbeiführen.

Eine Wasserrad-Rocheneinrichtung wurde der Hildesheimer Sparherd-Fabrik A. Senting in Hildesheim unter Nr. 62299 patentirt. Die Einrichtung ermöglicht es, den im Kochkessel enthaltenen Speisen nach Bedarf eine größere oder geringere Wärmemenge zuzuführen, jenachdem die Speisen schnell oder langsam kochen sollen. Der eigentliche Kochkessel steht in einem Mantel; der Zwischenraum beider enthält eine Wasserföhre, und durch Regelung des Wasserpiegels in demselben findet die Bemessung der Wärmezufuhr statt. Ueber dem Wasser befindet sich nämlich Dampf, der eine höhere Temperatur hat als erstere. Durch Steigen oder Sinken des Wasserpiegels ändert sich das Verhältniß der auf den Kessel einwirkenden Dampfmenge zur Wassermenge.

### Neuestes. (Z. D.)

**Potsdam, 30. Juli.** Der Kaiser ist heute früh 6 Uhr nach Wilhelmshaven abgereist.

**Berlin, 30. Juli.** Erfahre soeben aus sicherer Quelle, die Regierung wird am Montag den Beschluß veröffentlichen: Keine Berliner Weltausstellung!

Der Bochumer Verein beschloß 6 1/2 pCt. Dividende zu zahlen.

**Breslau, 30. Juli.** Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion ist der Wagenübergangsbetrieb von Warschau wegen der Wichtigkeit einer weiteren Aushbung der Cholera aufgehoben worden.

**Breslau, 30. Juli.** In weiterer Ausführung der Maßregeln gegen die Cholera hat der Regierungspräsident von Oppeln im Einvernehmen mit der Eisenbahndirektion und Polizeiverwaltung die unverzügliche Einrichtung von gesundheitspolizeilicher Kontrolle an den Bahnstationen Kattowitz, Schopinitz, Myslowitz, Pleß und Ratibor angeordnet.

**Wien, 30. Juli.** Infolge der politischen Verhältnisse wandern zahlreiche deutsche Familien aus den bairischen Provinzen Rußlands aus und kaufen sich in Steiermark und Kärnten an.

**London, 30. Juli.** Die Spinnereibesitzer von Oldham haben beschloffen, den Arbeitern eine binnen Monatsfrist eintretende zehnprozentige Lohnverföhrung anzukündigen. Ein Ausstand ist unvermeidlich. In Oldham selbst würden dadurch 30 000 Personen in Mitleidenchaft gezogen.

**Petersburg, 30. Juli.** In Nishny-Nowgorod sind am 28. Juli 74 Choleraerkrankungen und 30 Todesfälle vorgekommen.

**New York, 29. Juli.** Infolge der anhaltenden anferordentlichen Hitze sind hier und in anderen Städten des Ostens in den Hospitälern zahlreiche Sonnenstichkranke. Die Sterblichkeit ist beträchtlich.

### Standes-Amt Grandenz.

vom 24. Juli bis 31. Juli.

Aufgebote: Schuhmacher Franz Krzejewski und Euphemia Klobowsk, Seilergefelle Johann Pozorski und Anna Springer, Fleischermeister Karl Friele und Johanna Pomplun.

Geschiebungen: Schmied August Richter mit Johanna Ailenthal geb. Jarzembowski, Schiffsführer Ernst Söhle mit Helene Kostowski, Bäckergefelle Johann Wolnicz mit Franziska Madel.

Geburten: Tischler Johann Wasche, Tochter. Bäckermeister Marian Nissenleiw, Sohn. Arbeiter Julius Gensmeyer, Sohn. Droschkenbesitzer Stanislaus Chohnadi, Sohn. Kaufmann Wislaw Kozorek, Tochter. Fabrikarbeiter Wilhelm Sabowski, Tochter. Tischler Aloisius Krüger, Tochter. Arbeiter Johann Aivalist, Tochter. Tapezierer Edward Psahl, Tochter.

Sterbefälle: Richard Petisch, 5. M. Carl Fallenberg, 3. M. Arnold Karan, 5. J. Alois Krzywinski, 6. J. Curt Wittow, 2. M. Hertha Rippe, 6. M. Maria Kuleja geb. Grabowski, 44. J. Valerie Herrmann geb. Sachs, 22. J. Catharine Dordau geb. Kutowski, 86. J. Wilhelm Lufowski, 2. J. Sergeant Albert Roloff. Gertrude Wasche, 8. Tg.

**Grandenz, 30. Juli. Getreidebericht.** (Grand. Handelsf.) Weizen bunt, 120—126 Pfund holl. Mt. 190—196, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mt. 195—201, hochbunt und glatt 128 bis 132 Pfd. holl. Mt. 200—206.

Roggen, 120 Pfund holl. Mt. 160.

Gerste Futter-Mt. 130—140, Brau-Mt. —.

Hafer Mt. 150—160.

Erbsen Futter-Mt. 150—170, Koch-Mt. 170—180.

**Danzig, 30. Juli. Getreideber. (Z. D. von S. v. Morstein.)**

Weizen (pro 126 Pfd. holl.)	Wort	Regulirungspreis z. freien Verkehr
holl.): niedriger.		172
Umsatz: 80 T.		143
hochbunt u. weiß ..	210	134
hellbunt .. .. .	206	155
Term. Sept.-Oktbr.	176	170
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	203	185-208

**Roggen (pro 120 Pfd. holl.): niedriger.**

inländischer .. .	160-172
russ.-poln. z. Franf.	137
Septbr.-Oktbr. ..	157

**Königsberg, 30. Juli 1892. Spiritusbericht.** (Zelagraphische Depesche von Portratus u. Große, Getreide, Spiritus und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco kontingentirt Mt. 60,00 Brief, unfkontingentirt Mt. 40,00 Brief.

**Berlin, 30. Juli. (Z. D.)** Russische Rubel 203,65.





# Ungarweine

liefert zuverlässig rein und thatsächlich am billigsten in Folge Massenumsatzes, wie wohl von Niemandem in den Ostprovinzen erreicht

# B. Krzywinski

## Graudenz

Ungarwein-Grosshandlung, Kellereien: Altestrasse 10, Speicherstrasse 15. Comptoir- u. Haupt-Geschäft: Altestrasse 10.

Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 31. Juli, Vorm. 10 Uhr, Andacht in Radomno. — 3 Uhr Nachm. daselbst Kinder Gottesdienst. Vierhuff, Pr.

**Verpätet!**  
Am 27. d. Mts. verschied plötzlich an Herzlähmung unser treuer Kamerad, der Sergeant und Brigadeschreiber **Albert Roloff** im Alter von fast 29 Jahren. Sein jederzeit reger Dienst-eifer, sowie sein stets freundliches und kameradschaftliches Entgegenkommen sichern ihm bei seinen Vorgesetzten und seinen Kameraden ein bleibendes Andenken. (114)  
Graudenz, d. 29. Juli 1892.  
Die Schreiber der Garnison Graudenz.

**Zwangsversteigerung.**  
Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Posthalters Gustav Köstler zu Lautenburg sollen die zur Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche von Lautenburg Bl. 225, Bl. 619, Bl. 612, Bl. 821, Bl. 361, Bl. 384, Bl. 684, Bl. 628, Fellen Blatt 90 auf den Namen des Gemeinschuldners Gustav Köstler eingetragene, im Kreise Strassburg Wpr. belegene Grundstücke am 12. Oktober 1892, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden.

Diese Grundstücke von Lautenburg sind mit 901,50 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 244,69,53 Hektar zur Grundsteuer mit 2856 Ml. Nutzungswert und Fellen Bl. 90 allein mit 30 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 0,78,90 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erben übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Verbindungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 13. Oktober 1892, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Lautenburg, den 27. Juli 1892. Königlich-Preussisches Amtsgericht. II.

## Die Besichtigung meiner Ausstellung von Waffen und Jagdgeräthen

verpflichtet keineswegs zum Kauf und bitte ich die Herren Jagdliebhaber, nicht zu verkümmern, diese hochinteressante u. umfangreiche Ausstellung mit guttigem Besuch zu beehren.

### JACOB RAU,

bormals Otto Hölzel.

Andreas Saxlehner  
k. u. k. Hof-Lieferant Eigentümer der

**Hunyadi János**  
Bitterquelle  
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

**Saxlehner's Bitterwasser**  
Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.  
Anerkannte Vorzüge:  
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.  
Leicht und ausdauernd von den Verdauungs-Organen vertragen.  
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

**Münchener Pschorrbräu**  
Nürnberger Freiherrlich von Tucherbräu  
**Bernhardt-Bromberg.**

Preislisten gratis u. franco.

## E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede  
gegründet 1842

empfehlen unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:

**Heurechen**  
System Hollingsworth, Tiger mit u. ohne Hinterräder, Geurets, Puck.  
**Normalpflüge**  
Patent Ventzki  
Ruchadlo, Regenswalder, Dreschner, Sächsische, zwei-, drei- und vier-scharige Pflüge.  
**Häufelpflüge**  
Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen.  
**Rosswerke, Dreschmaschinen**  
mit Schlagleisten und Stiften.  
**Torfstechmaschinen.**

Preislisten gratis u. franco.

## Für Schuhmacher!

**J. Bekowski,**  
erste ostpreuss. Schäfte-Fabrik,  
Königsberg i. Pr., Klosterstrasse Nr. 7.

## GROSSE KRESE

**Groll's Restaurant.**

## Ein Portemonnaie

enthaltend zwei neue 5 Markstücke von den Kaisern Wilhelm I. und II., sowie kleines Geld im Betrage von 5 bis 6 Ml., ist mir heute entwendet worden. Das Ausgeben dieser beiden Münzen dürfte auf die Spur des Diebes führen und bitte ich, die Polizei evtl. in Kenntniss zu setzen. R.

Ich verreise bis zum 20. August etwa. (201)  
Thorn, 30. Juli 1892.

**Dr. Wentscher.**

**Hochfeine Matjesheringe**  
empfehlen und empfiehlt billigt (180)  
**Rud. Burandt.**

**Säuser**  
sehr billig Erbschaft halber zu erwerben. Auskunft erteilt F. Czwiklinski.

## Zum Eindecken von Schindeldächern

(140)  
die Schindeln aus hiesigen Waldungen, Lieferung zur nächsten Bahnst., empfiehlt sich unter reeller Bedienung und 30jähr. Garantie.  
**Mendel Reif,**  
Schindelmeister, Zinten.

## Zum Schützen-Feste

empfehle für Wiederverkäufer:  
**Chorner Honig-Kuchen**  
**Pfeffermünz-**  
**Frucht- u. Malzstangen**  
sowie andere gangbare Artikel zu billigsten Preisen.

**Gust. Oscar Laue,**  
Zuckerwaren-Fabrik.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

## Ofener Rothwein

a Flasche 1 Ml.,  
**Apfelwein**  
a Flasche 0,50 Ml., (183)

**Moselwein**  
a Flasche 0,75 Ml.,  
**deutschen Schaumwein**  
a Flasche 2 Ml. bis 5,50 Ml.,  
**Weiss- und Rothweine,**  
**Portweine, Sherry,**  
**Madeyra,**  
**süss. u. herb. Ungar etc**  
empfehlen

**Julius Wernicke,**  
Markt II.

## C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.  
empfehlen sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenes und fremden Fabrikats.

## Ledertreibriemen = Croupons

in allen Stärken,  
**Riemen-Schrauben,**  
**Harry's Patent-Riemen-**  
**Verbinder,**  
**Bolzenschrauben zu Doppel-**  
**Riemen,**  
**englische Lochisen,**  
**Taktum-Packung,**  
**Charnier-Verbinder,**  
**Näh- und Binderriemen**  
offert zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von (9994)

**F. Czwiklinski.**

## Tapeten.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und verkaufe daher zu noch nie dagewesenen Preisen.  
Franz Reich, Dirschau.  
Musterliste franco.

## Tischlerei u. Sargmagazin.

In einer Stadt von 4000 Einwohnern sind die aneinander liegenden, einen Wiesbiertrag von 600 Mark ergebenden Häuser, worin bis zum Tode des Erblassers bedeutende Tischlerei- und Sargmagazin betrieben wurde, billig zu verkaufen. Einem tüchtigen Tischler wird in Folge der günstigen Häuserlage und Gelasse zu Breiter vorräthen, Gelegenheit geboten, seine gesicherte Existenz zu begründen. Auskunft erteilt (9991)

**F. Czwiklinski.**

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

**Moritz Maschke,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6.

## Wiederverkäufern

empfehle Schiefertafeln, gute Waare, per Schock von 300 an, Griffel 14 cm, befestigt, 1000 St. 2,30, Riefengriffel 1000 St. 6,00, 100 St. 0,70 in starker Dual, 18 cm lang, Brief-, Schreib- u. Conceptpapier sehr billig, 1000 Couverts weiß 2,50, Wappen, gefüllt mit 5 Bog. u. 5 Couv. prima 4,50, Schreibhefte, 4 Bog. kart. 100 St. 5,50, Dgd. 0,70, Stahlfedern pro Gros von 30 Pf. an, Federhalter pro Gros von 0,90, Weisstrife pro Gros von 1,20 an, Vathenbriefe elegant in Kartons, Dgd. 1,25, Wunschbogen in feiner Ausführung, Buch 80 Pf., Notizbücher, Penale, Federkasten, Tafel- und Hochzeitseinladungen, sehr billig, Tafelschwämme, grobe gebleichte Waare, per Schnur 40 St., 1,20 Mark bei

Zwei  
Grat  
Nachdruck  
Durch  
Befriedigun  
in ganz an  
längerer F  
in unserer  
bahnräder  
Mittel das  
oder auf de  
reicht wer  
sche Schwer  
bezeichnet:  
Der hö  
st der 331  
weit entfer  
den Endpu  
Dirschau-D  
Turnen g  
dorthin un  
Carth  
Zu derselb  
Oliver L  
allein, von  
Der berüht  
leit der St  
anwend.  
gefahren.  
Ich er  
Ns Barlos  
Federevöl  
Bon Z  
Die Perle  
dollengig,  
wie später  
Bluthe bi  
Ihr anmut  
läme man  
Stücken,  
verlangen.  
auf, und  
Antwort.  
Kloßlich  
weiter We  
Die Beleg  
Kinder ge  
Ehelt die  
des Dorfs  
Kultur ist  
Einöde be  
wüsten, d  
zum Ausd  
zum Thur  
Hier z  
Bergrücken  
und mich  
innernd, B  
schöne An  
Fahrt  
zum Thur  
nächsten  
Berg best  
dein We  
sollen. D  
Stirn un  
hinauf au  
aus zu er  
bar klar  
das in r  
Begenlag  
kühner m  
als an d  
mich los  
haus auf  
Ueber  
Dombrow  
ehemalige  
Klostersee  
Klostersee  
die schon  
nlemais d  
dieselben  
Poppoter  
Wärche i  
bereits u  
Umgebung  
fröhliches  
ging es r  
in der an  
Carthaus  
Tage do  
mitten im  
die Färs  
worden f  
Am r  
Mufen g  
schaft.  
durch den  
bank. H  
worfen, e  
ganz sch  
zur Präz  
zuweiche  
vom Th  
Dann  
niger Se  
den mit  
tenden L  
habene  
tuhen F  
nommen  
Da d  
neter ist,



Westpreussischer Wanderbrief.

Nachdruck verb. Von Dr. Kurt Nagel.

Durch die Anlegung von Eisenbahnen ist neuerdings die Befriedigung des dem Deutschen eingeborenen Wandertrieves in ganz andere Bahnen gelenkt worden...

Der höchste Gipfel, zugleich der höchste Berg der Provinz, ist der 331 Meter hohe Thurmberg. Er liegt ziemlich gleich weit entfernt von den beiden Städten Berent und Carthaus...

Carthaus sollte das Ziel des ersten Tagesmarsches sein. Zu derselben frühen Morgenstunde, da die Zoppoter und Litauer Turngenossen aufbrachen, machte ich mich, leider ganz allein, von Br. Stargard auf und wanderte nach Schneid.

Ich erreichte gerade den Frühzug nach Berent, den ich als Barokschin benutzte. Blauer Himmel, nur mit zerlichen Federwölkchen geziert, versprach ein prächtiges Wetter.

Von Barokschin führt der Weg zur ersten Festschlucht. Die Feste trägt hier noch keine Halbhausergasse oder Biererbollengasse, bemannt mit roth und weiß gestreiften Ruderern...

Hier ändert sich die Gestaltung des Landes wesentlich. Berggipfeln mit schönen Konturen, bewachsen mit Haidekraut, und mich so an die Hügel des schottischen Hochlandes erinnernd, heben sich prächtig ab vom blauen Himmel.

Ueber Fischerhütte, Ronth, Gorrenschin und die Försterei Dombrowo ging es nach Carthaus, das sich mit seinem ehemaligen Carthäuserkloster Marien-Paradies zwischen dem Klostersee und dem Krugsee ausstreckt.

Am nächsten Morgen ging es, wir waren an Zahl den Mäusen gewachsen, mit Sang und Klang auf die Wanderschaft. Einige Carthäuser Turner gaben uns das Geleit durch den Philosophengang auf den Spitzberg und zur Affessorbank.

Dann ging's längs dem Remboschewosee und dem Brodnitzer See auf den Königsstein. Hier schweifte der Blick über den mit dem Bierwaldstättersee am meisten Aehnlichkeit bietenden Ostsee, und in der Ferne erblickten wir das erhabene Ziel unserer Wanderung, den Thurmberg.

Da der Weg zur Kuppe dort kein unsehbar vorgezeichnet ist, so trennten wir uns in Gruppen und erreichten

auf verschiedenen Wegen alle nehm dasselbe Ziel. Es war mittlerweile schon etwas dunkel geworden, und wir schieden bald von dem Thurm mit der Absicht, ihn am nächsten Morgen noch einmal zu besteigen.

Der frühe Morgen fand mich schon wieder auf dem Thurm, da ich leider früher als die anderen meine Schritte heimwärts lenken mußte. Nachdem ich noch einmal die herrliche Rundschau genossen, kehrte ich zu den Kameraden im Gasthaus zurück.

Um einen anderen Weg kennen zu lernen, schlug ich die Route über Kapellenhütte, Ballenzin und über die Berge nach Deutsch-Dahsenkopf ein.

Eine herrliche Gasse in dieser kassubischen Gegend bildet das reizend gelegene Mariensee. Von einer kleinen Brücke, die über den See führt, genießt man einen herrlichen Blick, und fast noch schöner ist die Aussicht von einer Anhöhe bei Niederbülle.

Schweibunde hieß einst das Dörfchen, das neuerdings mit dem wohlriechenderen Namen Wiesenthal benannt worden ist, und es muß anerkannt werden, daß der neue Name dem Orte sehr wohl angepaßt ist.

Zu neuerer Zeit scheint es wieder Sitte zu werden, nicht nur fernegelegene berühmte Orte aufzusuchen, sondern auch das Gute, das oft so nahe liegt, besser zu würdigen. Wenn wir auch von solchen Sommerfrischlern absehen wollen, die von Berlin W sich nach Berlin SO zurückziehen, nur um die Mode des Verreisens im Sommer mitgemacht zu haben...

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 30. Juli.

Während des Schützenfestes, also Sonntag, Montag und Dienstag, wird im Schützenpark eine von einigen hiesigen Bürgern veranstaltete Geflügel-Ausstellung von nur prämiirt en Tieren stattfinden.

Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß die im Kreise Bromberg belegenen Landgemeinden Groß-Wolfsbals und Pronditz, sowie Klein-Wolfsbals und Zielonke zu je einem Gemeindebezirk, die ersteren mit dem Namen „Pronditz“, die letzteren mit dem Namen „Zielonke“, ferner die im Kreise Mogilno belegenen Gemeinden Kierzkowo und Niewolno zu einem Gemeindebezirk mit dem Namen „Freihof“ und die im Kreise Schubin belegenen Gemeinden Katinia, Krolisowo und Gnaplewo-Juszen zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Krolisowo“ vereinigt werden.

Durch Beschluß des Bundesraths ist bestimmt worden, daß die von den Kirchengemeinden und kirchlichen Instituten der evangelischen Landeskirchen Preussens mit Pensionberechtigung angestellten Beamten der Invaliditäts- und Alters-Versicherung nicht unterliegen, falls ihr Pensionsanspruch den Mindestbetrag der Invalidenrente erreicht.

K Thorn, 29. Juli. Ein äußerst lebhaftes Bild bot der heutige Wochenmarkt dar. Die Zufuhren waren so bedeutend, daß der altstädtische Markt nicht ausreichte und viele ländliche Wagen in den Nebenstraßen Stellung nehmen mußten.

Strasburg, 27. Juli. (W. B.) Da in der hiesigen Töpferstraße ein Fall von Pocken vorkam, ist festgestellt, daß auf Anordnung des Kreisphysikus heute alle Einwohner dieser Straße mit Ausnahme derjenigen Personen, die bereits früher die natürliche Pockenkrankheit hatten, wieder geimpft worden.

Aus dem Kreise Lobau, 29. Juli. Dem Räthner R. aus Kl. B. wurde aus einem Kasten seiner Wohnung ein Stück Leinwand gestohlen. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, fiel auf eine Nachbarin, die Räthnerfrau B., welche in Abwesenheit der R. sich häufig in deren Wohnung bei den zurückgebliebenen kleinen Kindern zu schaffen gemacht hatte.

Marienwerder, 29. Juli. Unsere Artillerie-Abtheilung kehrte heute Vormittag von den Schießübungen in Hammerstein zurück.

Die Erdarbeiten am Deich zu Rudnoweide schreiten nur langsam vor, da neben anderen Hemmnissen jetzt in der Erntezeit auch Arbeitermangel eingetreten ist.

Aus dem Kreise Schwiech, 29. Juli. Leider ist noch bei den Besitzfrauen die Unsitte verbreitet, die Gänse zu rupfen. Wird dieses mit Vorsicht betrieben, so ist es nicht zu verdammen, denn die Gänse müßten jetzt gerade und verlieren die Federn.

Aus der Tucheler Haide, 29. April. Gestern Nachmittag wurden die Bewohner der Haide durch gewaltige Rauchwolken beunruhigt. Mannschaften mit Schießgeräthen eilten denn auch dem Feuer im Eilschritt zu, aus Tuchel wurde ein Rettungszug nach der Haltestelle Lindenbusch abgefahren.

Krojanke, 28. Juli. Das Erntergebnis ist in unserer Gegend überaus zufriedenstellend. Die Heben sind bis auf geringe Ausnahmen groß und schwer und überreichen durch ihre Körnerfülle. Auch der Strohertrag übertrifft bei weitem den des Vorjahres; so manche Scheune bringt im Verhältniß zum verflorenen Jahre die doppelte Menge des Erntesiegens.

Aus dem Kreise St. Krone, 29. Juli. Gestern gingen auf dem Gutshofe in St. die Kutschpferde plötzlich durch, als der zweite Zuspelator gerade im Begriffe war, auf den Wagen zu steigen. Er gerieth derart unter die Pferde und in die Leine, daß er nieder gerissen und eine Strecke mitgeschleift wurde.

Schloppe, 29. Juli. Einem bedauerlichen Unglücksfall ist der fünfunddreißigjährige Wäldenbesitzer Adolf Zimmermann aus Drogemühl zum Opfer gefallen. Derselbe gerathete sich beim Auflegen eines Treibriemens in der im Gange befindlichen Wähle die Behe des Fußes. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus nach Dr. Krone gebracht, wo er gestern infolge einer Entzündung der Wunde starb.

Belpsin, 29. Juli. Die Ferien des bischöflichen General-Vikariat-Amtes währen vom 4. August bis 4. September. Während dieser Zeit ruht der Betrieb sämtlicher Sachen mit Ausnahme der unaufschiebbaren. Zur Abhilfe des Mangels an katholischen Kirchen in Berlin ist vom Bischof Dr. Redner für das Bisthum Kulin eine allgemeine Kollekte für den kommenden Sonntag festgesetzt worden.

Danzig, 29. Juli. Heute hielt die hiesige Sanitätskommission im Polizeidirektions-Gebäude eine Sitzung ab, in welcher Maßregeln zur Abwehr der Cholera besprochen wurden. Das Hauptinteresse bildet gegenwärtig an der Börse die diesjährige Ernte. Die Bestände an Roggen sind bis auf kleine Partien geräumt, die Zufuhr von aus- und inländischem Getreide hebt sich von Tag zu Tag, während die Ausfuhr abnimmt.

In Folge der günstigen Ernte- und auswärtigen Börsenberichte ist hier heute im Verlauf der Börsensitzung der Preis für inländischen Roggen auf kurze Lieferung um 15 Mt. pro Tonne gestiegen.

Vorgestern hielt der Vaterländische Frauen-Verein zu Oliva seinen Bazar ab. Von den 107 Mitgliedern und einigen Sommergästen waren viele Geschenke geliefert. Die Einnahme aus dem Verkauf betrug 541 Mt., eine hübsche Beihilfe für den jungen Verein, der erst zwei Jahre besteht und schon viel Noth unter der armen Bevölkerung gelindert hat.

Aus der Danziger Niederung, 29. Juli. Gegenwärtig bereist ein Beamter der Invaliditäts- und Altersversicherung unseren Kreis und revidirt die Quittungskarten. Dabei kommen sehr viel Unregelmäßigkeiten zu Tage. Der Eine hat zuviel eingelebt, und der Andere zu wenig. Außerdem kommen noch viele andere Fehler vor.

A Zoppot, 28. Juli. Heute Vormittag starb hier der Militär-Oberrichter Herr Dr. Tube aus Danzig nach kurzer Krankheit; seine Leiche wurde Abends unter militärischer Begleitung nach Danzig gebracht. Die Nachricht von seinem frühen Ableben wird in weitesten Kreisen schmerzliches Bedauern hervorrufen, denn überall, wo Herr Dr. Tube amtierte, verstand er es, sich Liebe und Verehrung in reichem Maße zu erwerben.

Seit dem 1. Juli endet hier die sogenannte erste Saison. Es hat sich diese Theilung ganz von selbst im Anschluß an die Ferien der höheren Schulen entwickelt. In dieser ersten Saison waren in runder Zahl 4700 Kurgäste hier anwesend. Gestern fand zu Ehren der Scheidenden, begünstigt vom schönsten Wetter, ein Badefest mit großem Konzert und glänzender Illumination des Kurgartens und Seefestes statt, wozu auch von Danzig wieder eine ungeheure Menge von Theilnehmern herbeigeströmt war.

Dirschau, 29. Juli. Als gestern Abend das Volksjubiläum auf dem Preussischen Plage sein Ende erreicht hatte und der Schlosser Dombrowski im Begriff war, nach Hause zu gehen, wurde er plötzlich von einem ihm Unbekannten von hinten überfallen und erhielt Messerstiche in den Kopf und in den linken Oberarm, so daß er betäubt zur Erde sank; bald darauf erschienen der Barbierlehrling Schwidder und erzählte, er sei auch von jenem Menschen, der als der Arbeiter Fallert von hier erkannt worden, in den rechten Arm gestochen worden. Obwohl Fallert die Flucht ergriff, wurde er doch eingeholt, verhaftet und heute dem Gericht überführt. Derselbe, ein 20jähriger, bereits wegen Körper



Verlegung vorbestrafter Mensch, gestand ein, diese That im ange-  
getrunkenen Zustande begangen zu haben.

**Schiffburg, 28. Juli.** (E. B.) Vor mehreren Jahren hatte  
der Direktor des Provinzial-Museums in Danzig an die hiesige  
Stadtverrettung das Eruchen gestellt, dem Museum das im  
Klostergebäude, jetzigen Schulgebäude, eingemauerte alte Stein-  
bild zu übergeben. Das Gesicht wurde damals abgeholt, weil  
die Bewohner der Stadt sich von dem alten Götzenbilde, welches  
von ihnen mit Vorliebe Potrimpus genannt wurde, obgleich es  
nicht die geringste Ähnlichkeit mit dem Potrimpus hat, wie ihn  
sich die alten Griechen vorstellten, nicht trennen wollten. Jetzt er-  
bot sich der Direktor des Museums, der Stadt einen Abdruck des  
Steinbildes in Gyps und in der Farbe des Steins zu über-  
geben, wenn ihm das Original überlassen würde. Dies Gesicht  
wurde vom Oberpräsidenten befürwortet, ebenfalls vom Landrath,  
und in der heutigen Sitzung wurde beschlossen, das Steinbild dem  
Provinzial-Museum unter den von diesem angebotenen Bedingun-  
gen zu übergeben.

**Braunsberg, 29. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Stadt-  
verordneten wurde Herr Trint zum Stadtrath gewählt.

**Königsberg, 29. Juli.** Seine Zeit berichtet, war  
es der Bauverwaltung des „Königsberger Seefanals“ nicht mög-  
lich, die erforderliche Menge Grundmauerungssteine in der Nähe  
des Frischens Haffs zu beschaffen, so daß etwa 200000 Kubikmeter  
noch fehlten. Wie man hörte, hat diese Lieferung Herr Baron  
v. G. auf Vorkladden am Kurischen Haff übernommen, dem gegen  
zwei Meilen der steinreichen Küste gehören. Herr v. G. ist nicht  
nur im Stande, die noch fehlende Menge für den Seefanal, sondern  
auch die Steine für die geplanten Nothhafenbauten am Kurischen  
Haff zu liefern. Seit gestern haben die Hebungs- oder Zangungs-  
arbeiten begonnen. Da das Kurische Haff auch das Steinmaterial  
für die Weichsel- und Pogatbauten liefert, so findet dort im süd-  
lichen Theile eine sehr rege Arbeit statt, bei der dreißig kurische  
Schifferthätig sind.

**Wemel, 27. Juli.** Das hiesige Stadttheater ist für die  
Winterlaison 1892/93 an Herrn Theaterdirektor Hannemann  
verpachtet worden.

**B. Willkallen, 28. Juli.** Um der bei dem regen Grenz-  
verkehr mit Rußland leicht möglichen Einschleppung der Cholera  
rechtzeitig zu begegnen, hat Herr Landrath Dr. Schnaubert die  
Einwohnerschaft des Kreises zur strengsten Beobachtung aller Vor-  
sichtsmaßregeln angewiesen. Zur Ausführung und Ueberwachung  
dieser Vorkehrungen sollen noch in dieser Woche für unsere Stadt  
und Schirwind sowie für jeden Amtsbezirk Sanitätskommissionen  
gebildet werden. Im Jahre 1868 haben einzelne Gegenden des  
Kreises alle Schreden der furchtbaren Krankheit erfahren. Hoffent-  
lich bleiben wir in diesem Jahre davon verschont.

### Verschiedenes.

— Vom Besuch der Westdeutschen zeichnet einer der  
Festtheater in der Münch. Allg. Ztg. eine Skizze des Fürstlichen  
Bismarck. Als im Hofe der Saline das Lied „Deutschland,  
Deutschland über Alles“ angestimmt wurde, erschien der Fürst am  
Fenster, um sich alsbald seiner Familie zuzuwenden und mit ihr  
in das Lied einzustimmen. Von unten sah man ihn mit erhobenem  
Arme den Takt schlagen. Nicht lange und er erschien im Garten  
in schwarzem Leibrock, schwarzem Hemd, weißer Binde, mit  
schwarzem Schlapphut den Kopf bedeckt, eine vom Alter nur wenig  
gebeugte, vornehme Gestalt, gerade so, wie das Kenntliche Bild  
ihn darstellt. Aber die sonst angehauchten Gesichtszüge, die buschigen  
Brauen, unter welchen die großen Augen ernst und doch milde  
blicken, das Wechselspiel der Miene, kein Bild kann sie darstellen.  
Wenn der Fürst die Menge überfah, wählte jeder seinen Blick auf  
sich gerichtet. Während der Reden auf Kaiser und Reich stand  
Bismarck frumm und nur leicht auf den Stock gestützt da.  
Während der anderen Reden saß er auf der Gartenbank, dann und  
wann mit seinem Stöckchen in den Sand zeichnend. Er  
sprach viel fliegender als wir gedacht, und seine Stimme wurde,  
da lautlose Stille herrschte, weithin gehört. Als der Fürst in  
gedacht wurde, wandte sich der Fürst freundlich grüßend zum Fenster,  
wo sie stand. Den Damen dankte er für die duftigen Blumen-  
spenden, wobei er nicht dubietete, daß ihm die Hand gefaßt wurde.  
Abends lud der Fürst die Redner des Tages zum Umhug ein und  
unterhielt sich lange mit denselben über das gelungene Fest und

über ihre heimathlichen Verhältnisse, dabei das politische Gebiet  
vermeidend. Nach dem Essen schmauchte er die lange Pfeife, sich  
leicht auf dem Sopha zurücklehnd.

— Der Ausbruch des Aetna hat noch weiter zugenommen.  
Es fällt ein starker Aschenregen bis Catania.

— (Ein Jact der Vergifter.) Einer der sensationellsten  
Mordprozesse des Jahrhunderts wird bald in London zu Ende ge-  
führt. Ein Massenmörder, der nur in Jact dem Aufschlicher einen  
Rivalen hat, wenn er nicht der gefürchtete Ripper selbst ist, ist vor  
einigen Wochen den Behörden in die Hände gefallen. Er heißt  
nach seiner eigenen Aussage Dr. Reill und hat sich wegen vier  
Giftmorde zu verantworten, deren Opfer in allen Fällen junge  
Frauenzimmer waren, welche der Tugend den Abschied gegeben und  
Hohepriesterinnen jener Liebe geworden waren, die „auf allen  
Wegen schwärmt.“ Reill hatte diesen Mädchen vergiftete Speisen  
und Getränke vorgesetzt, an deren Genuß sie dann gestorben sind.  
Daß mit den vier Giftmorden die Liste seiner Opfer nicht erschöpft  
ist, darüber soll in London, nicht der geringste Zweifel herrschen;  
ihre Zahl wird aber für immer ein Geheimniß bleiben, wenn der  
Mörder selbst nicht ein Geständniß ablegt, wozu, seiner Haltung  
nach zu schließen, wenig Aussicht vorhanden ist. Während der  
ganzen Dauer der Verhandlungen bewachte er nämlich eine eifrige  
Hutze.

— (Beim Schweizerischen Divisionsmandber.) Die Bri-  
gade ist auf dem Marsch gegen den unbekanntem Feind. Möglich sprengt  
ein Stabsoffizier zu dem behaglich reitenden Generalmajor und  
meldet: „Herr General! Die in unserer Front liegenden Anhöhen  
sind mit feindlicher Infanterie besetzt!“ — „Das ist wohl nicht  
möglich, Herr Major“, antwortet der General; „Sie haben  
Publikum, das von dort dem Gesetzt zuschauen will, für den  
Feind gehalten. Ich danke Ihnen.“ Nach einiger Zeit kommt  
derselbe Stabsoffizier und meldet: „Herr General, es ist wirklich  
der Feind, und zwar ist er in lebhafter Bewegung!“ — „I wo,  
mein lieber Herr Major“, ist die Antwort, „Sie irren sich — Ich  
hab' schon feststellen lassen, daß es Publikum ist. Reiten Sie  
nur zu Ihrer Truppe zurück!“ — Nach kurzer Zeit sprengt  
der Major zum dritten Mal heran: „Herr General, das  
Publikum — schießt!“

— (Gemüthliche Zustände.) Räuberbanden haben vor  
einigen Tagen die mexicanische Stadt Kulta angegriffen, einge-  
nommen und geplündert; sie wurden später aber durch herbeige-  
rufene Truppen zurückgeworfen.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

31. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, warm, später kräftige  
Gewitterregen. Starke Winde an den Küsten.

1. August. Wolkig mit Sonne, warm, schwül, Regenschauer und  
kräftige Gewitter.

2. August. Wolkig, bedeckt, kühl, Regenschauer bei Gewitterneigung.  
Lebhafter Wind an den Küsten. Sturmwarnung.

**Berlin, 29. Juli.** Städtischer Centralviehhof. Amtlicher  
Bericht der Direktion. Gestern und bezw. heute standen am  
kleinen Markt zum Verkauf: 245 Rinder, 1258 Schweine (dabei  
156 Bafonier und 317 leichte Ungarn), 686 Kälber, 1717 Hammel.  
— Von den Rindern wurden nur ca. 60 Stück verkauft.  
— Inländische Schweine wurden bei festem Handel rasch geräumt.  
I. fehle, II. und III. 58-62 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt.  
Tara; ungarische wurden bei ruhigem Geschäft nicht ganz geräumt;  
Bafonier 47 Mk. pro 100 Pfund mit 56-58 Pfund Tara pro  
Stück, leichte Ungarn 52, vereinigt auch 53 Mk. für 100 Pfund  
mit 20 pCt. Tara. — Kälber erzielten bei ruhigem Verlauf des  
Markts bessere Preise als am vorigen Montag, und zwar I 57  
bis 62, ausgesuchte Posten auch darüber; II 48-56, III 37-47  
Pfg. pro Pfund Preisgeld. — Hammel, ausschließlich Ueber-  
ständer, wurden nicht gehandelt.

**Berliner Cours-Bericht vom 29. Juli.**  
Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,00 G. Deutsche Reichs-Anl.  
3 1/2% 100,80 bz. G. Deutsche Interims-Scheine 3% — — —  
Preussische Conf.-Anl. 4% 107,10 bz. G. Preussische Conf.-Anl.  
3 1/2% 100,70 G. Preussische Zins-Scheine 3% — — —  
Staats-Anleihe 4% 101,50 bz. G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2%  
100,00 G. Ostpreuss. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 94,50 bz. G.  
Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,30 bz. G. Pommerische Pfand-  
briefe 3 1/2% 98,00 G. Posenische Pfandbriefe 4% 102,00 G.  
Westpreussische Ritterschaft I. B. 3 1/2% 96,75 G. Westpreussische  
Ritterschaft II. 3 1/2% 96,75 G. Westpreuss. neuländ. II. 3 1/2%

96,75 G. Preussische Rentenbriefe 4% 107,00 bz. Preussische  
Prämien-Anl. 3 1/2% 162,75 bz. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe  
4% — — — Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% — — —

**Berlin, 29. Juli. Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert  
mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., unversteuert  
mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 35,9-36 bez., Juli und  
Zuli-August 34,2-34,8 bez., August-September 34,2-34,9-34,8  
bez., September-Oktober 34,7-35,4-35,3 bez., September 34,9  
bis 35,4-35,3 bez., Oktober-November 34,4-34,9-34,7 bez.,  
November-Dezember 34,3-34,8-34,7 bez., Dezember-Januar  
— bez., April-Mai 1893 35,0-35,7-35,6 bez.

**Butter.** Gebr. Lehmann u. Comp. Berlin, 29. Juli 1892.  
Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Ab-  
rechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinst  
Sahnebutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften:  
Ia 99-102, IIa 96-98, IIIa —, abfallende 90-95  
Mk. Landbutter: Preussische und Litauer 83-88, Pommerische  
80-82, Regbrücker 80-85, Polnische 80-84 Mk.

**Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 29. Juli 1892.**  
Feinstmehl: extra superfein, No. 000 pro 50 Kilo Mk. 17,00, superfein  
No. 00 Mk. 15,00, fein No. 1 Mk. 14,00, No. 2 Mk. 12,50, Mehlabfall oder Schwarz-  
mehl No. 6,80. — Roggenmehl: extra superfein No. 00 pro 50 Kilo Mk. 15,50  
superfein No. 0 15,50, Mischung No. 0 und 1 Mk. 14,00, fein No. 1 Mk. 12,70  
fein No. 2 Mk. 10,80, Schrotmehl No. 11,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl No. 7,00  
— Acker-Weizen: pro 50 Kilo Mk. 5,40, Roggen-Weizen No. 6,00, Weizenmehl No. 11,50  
— Graupen: Perl- pro 50 Kilo Mk. 20,00, feine mittel No. 17,50, mittel No. 15,50,  
ordinär No. 14,00. — Gerste: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 17,50, Gerste- No. 1  
Mk. 16,50, Gerste- No. 2 Mk. 15,00, Gerste- No. 3 Mk. 14,00, Hafer- No. 17,50.

**Stettin, 29. Juli. Getreidemarkt.**  
Weizen unb. loco 184-193, per Juli 190,00, per Juli-August  
—, per September-Oktober 179,00 Mk. — Roggen flau,  
loco 165-173, per Juli 182,00, Juli-August 169,50, September-  
Oktober 164,50 Mk. — Pommerischer Hafer loco neuer 148 bis  
158 Mk.

**Stettin, 29. Juli. Spiritusbericht.** Fest. Loco mit  
70 Mk. Konsumsteuer —, 50 Mk. Konsumsteuer 36,50, per  
Juli-August 35,00, August-September 35,50.

**Posen, 29. Juli. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er)  
54,30, do. loco ohne Faß (70er) 34,50. Ruhig.

**Posen, 29. Juli.** Marktbericht der landwirthschaftlichen Vereinigung.  
Weizen 20,00-21,00, Roggen 15,00-15,70, Gerste  
18,00-15,00, Hafer 15,00-16,00, Kartoffeln 3,50-4,00,  
Lupinen (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

**Königsberg, 29. Juli. Getreide- und Saatenbericht.**  
von Rich. Heymann u. Nebenbarn. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.  
Zufuhr: 15 inländische, 25 ausländische Waggons.  
Weizen ruhig, abfallender schwerer verkauft.  
Roggen niedriger.

Gerste unverändert, gefächeltlos.  
Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken unverändert.

Rüben (Sgr. pro 72 Pfund) niedriger, 160 Mk. (67 1/2  
Sgr.), 170 Mk. (62 Sgr.), 180 Mk. (65 Sgr.), 190 Mk. (68 1/2  
Sgr.), 200 Mk. (72 Sgr.), 207 Mk. (74 1/2 Sgr.).

**Magdeburg, 29. Juli. Zuckerbericht.** Kornzucker excl.  
von 92% 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,90, Nach-  
produkte excl. 75% Rendement 14,20. Fest.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber  
nicht verantwortlich.

### Allgemeine Schwäche

und Mattigkeit des Körpers ist in allen Fällen durch funktionelle  
Störung der Verdauungsorgane verursacht.

Eine kräftige Konstitution ist nur dann zu erwarten, wenn die  
Funktion der Verdauungsorgane eine normale und regelmäßige  
ist. Sogenannte stärkende Mittel, welche so vielfach angewandt  
werden, können nur von vorübergehender Wirkung sein, indem sie  
nicht die Ursache der Schwäche beseitigen.

Zur Herstellung der regelmäßigen Funktion der Verdauungs-  
organe und dadurch zur Kräftigung des ganzen Körpers, ist  
Warner's Safe Cure das einzige erfolgreiche Mittel und wird von  
Allen, die dasselbe gebrauchen, auf's Warmste empfohlen.

Zu beziehen von: Königl. priv. Adler-Apotheke von F. Eichhorn  
in Gding, Leistikow'sche Apotheke in Marienburg, — H. Kahle  
Apotheke zur Altstadt in Königsberg i. Pr., — Grün's Apotheke  
in Lütitz, — Weiss's Schwan-Apotheke, Berlin O., Spandauer-  
straße 77, — Kränzelmarkt-Apotheke, Breslau, am Hinter-  
markt 4, — Löwen-Apotheke in Frankfurt a. O. u. Polkan-  
Apotheke in Stettin.

**TUSCH.**  
Sonntag, d. 31. d. Mts., Nachmittags:  
**Gr. Concert**  
ausgeführt von der Artillerie-Kapelle.  
Nachdem: **TANZ.**  
**Dombrowski.**  
**„Erholung“ Kl. Tarpen Sonntag**  
**Kanzkränzchen.**

Die Arbeiterarbeiten für die neue  
Kadestraße auf dem Bahnhof zu Pöplin,  
Eisenbahnstraße Lastowitz-Dirschau,  
sollen verbunden werden. Termin am  
9. August d. J., Vormittags 11 Uhr,  
bis zu welchem Angebote auf vorge-  
schriebenem Formular, versehen mit  
unterschiedlicher Aufschrift versehen, post-  
geldfrei an die unterzeichnete Bau-  
inspektion einzureichen sind. Die Ver-  
dingungsunterlagen liegen im Geschäfts-  
zimmer, Rehdenerstraße, zur Einsicht aus,  
sind auch daselbst gegen kostenfreie Ein-  
sendung von 50 Pfennig (Barzahlung),  
welcher Betrag bei Abschreibung durch die  
Post um 5 Pf. Vorfällig sich erhöht,  
zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Graudenz, den 29. Juli 1892.  
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I.

Heute Nacht, den 30. d. Mts., ist mir  
**eine braune Stute**  
4 Jahre alt, 4 Fuß 5 Zoll groß, an dem  
rechten Hinterfuß bis unweit der Hüfte  
Schwamm, gestohlen. Wer mir den  
Nachweis von meinem Pferde führt, er-  
hält eine Belohnung. (200)  
**C. Jahnke in Sokotko.**

**Zoojah = Jrotirartikel**  
bester Mittel zur Pflege der Gesundheit,  
in großer Auswahl vorräthig  
in der Victoria-Drogerie von  
**Apotheker Hans Raddatz.**

**Ein gebrauchter  
Dampfdreschapparat**  
so gut wie neu, sofort zu verkaufen.  
Verhandlungen werden schriftlich mit Auf-  
schrift Nr. 9417 durch die Expedition  
des Gefülligen erbeten.

### Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für **Baa-Depositen**  
2 Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,  
befiehlt **gute Effecten**,  
besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin  
notierten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark  
(worin die Kosten für Courtage u. enthalten sind) und  
Erstattung der Börsensteuer,  
ist fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,  
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten  
**Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für  
**Werthpakete** 5 bis 15 Mk., je nach Größe. Diese  
Depots werden **getrennt** von unsern sonstigen Depots  
**aufbewahrt** und liegen in besonderen feuer-sicheren Schränken  
in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der  
betreffenden **Hinterleger** als deren **ausschließliches**  
**Eigenthum**,

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen**  
**resp. Ablösungen** die Regulirung der voreinge-  
tragenen Hypotheken.  
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

**Johanni-  
Sommerroggen**  
wünscht zu kaufen und bittet um Muster  
**J. G. Weise**

**Eichen-Rug- u. Brennholz  
auch Bohlen**  
auf Wunsch franco Bohle lieferbar, ist  
verfügbar in Gruppe. (7035)

**Ein Gasthaus mit  
Materialgeschäft**  
nebst Tanzsaal und Garten ist vorge-  
richteten Alters wegen sofort zu veräußern.  
Hugo Schmidt, Rehd. en.

**Bienenwachs**  
kauft jedes Quantum (186)  
**Apotheker Hans Raddatz,**  
Victoria-Drogerie.

**Bockverkauf**  
aus der Stammherde  
**großer engl. Fleischschafe**  
(Hampshiredown-Züchtung)

**zu Lichtenthal**  
per Czernowitz  
hat begonnen. Auf Anmeldung wird  
Fahrwerk auf dem Bahnhof Czernowitz  
sein. (7034) **B. Plehn.**

### Arbeitsmarkt für männl. Personen.

**Ein Landwirth**  
28 Jahre alt, 11 Jahre auf gr. Gütern  
thätig, sucht Stellung. Meldung, verb.  
briefl. mit Aufsch. Nr. 8998 durch die  
Expedit. des Gefüll. in Graudenz erbet.

Suche sof. od. spät. Stell. a. In-  
spektor. Bin 29 J. alt, 8 F. b. Fach,  
unte Zeugnisse. Gefl. Offerten unter  
**P. H.** postlagernd Hochstübchen erbeten.

Für einen in allen Zweigen der  
Landwirthschaft erfahrenen, zuverlässigen,  
**verheiratheten Inspektor**  
mit mäßigen Ansprüchen suche sofort  
oder zum späteren Antritt Stellung.  
**G. Böhler, Danzig.**

Suche von sofort oder später Stellg.  
**als alleiniger Inspektor**  
unter Leitung des Prinzipals. Bin 26  
Jahre alt, 8 Jahre beim Fach, worüber  
mir gute Zeugnisse zur Seite stehen.  
Eau, Westheim b. Br. Eylau.

**Ein junger Landwirth, 21 J. alt,**  
ebang., mit Buchführung vertraut, sucht  
Stellung als Inspektor. Meld. verb.  
briefl. m. Aufsch. Nr. 9966 Exp. d. Bl. erb.

**Ein gew. Kellner resp. Oberkellner**  
sucht zum 1. d. Mts. oder 15. f. Mts.  
Stellung. Adresse bitte L. Berger,  
Bromberg, Brunsenstr. 22. (20)

**Ein jung. Mann, 21 J. alt, ev.**  
Conf., d. poln. Sprache mächtig, m. d.  
Colon., Material-, Destill.- u. Eisenw.-  
Branche vertr., i. ungel. Stellung, sucht  
gestützt a. g. Zeugn. v. 1. Okt. d. Jz.  
anderr. dauernd. Engagement. Gefl.  
Offerten unter Ziffer A. Z. 800 post-  
lagernd Precklau erb. erbeten.

Gestützt auf vorzügliche Zeugnisse  
und Empfehlungen, suche von sofort  
oder später Stellung als alleiniger oder  
**Oberinspektor.**  
Gefl. Offerten unter A. B. postlag.  
Graudenz erbeten. (49)

**Ein Förstmann** in gefesteten  
Jahren mit beschriebener Familie  
sucht gestützt auf gute Zeugnisse  
und Empfehlung anderweitig  
Stellung. Näheres Forsthaus  
Lengenau per Freytag W. Str.

E. j. geb. aus anständ. schles. Famil.  
flam. Landw., ev. Rab., wech. prakt. u.  
theoret. ausgebildet, mit Hüben- u. Drill-  
kult. vertr. ist, sucht gestützt auf gute  
Zeugn. und Empfehlg. z. 1. Okt. Stellung  
**als Beamter**

eines größeren Gutes. Gefl. Offerten  
werden unter Chiffre F. P. postl.  
Kosenberg Westpr. erbeten. (83)

**Ein unverl. Müller, Dampf- und  
Schneidemüllerei** vertr., sucht v. sof. od.  
sp. Stellg.; gute Zeugn. f. z. Seite. Gefl.  
Off. an H. Thimm, Fordon, erbeten.

**Buchhalter**  
vertr. m. d. einf. u. dopp. ital. Buchf.  
Correspond., Comtoirarb. u. Calculat gut  
bewandert in der Getreide-, Saaten-,  
Spiritus- u. Maschinenbranche, besitzt  
e. sehr schöne Handschrift, ist militairfr.  
gegew. noch in ungekl. Stellg., sucht  
gest. a. Ia. Empf. u. g. Zeugn. b. d. Eng.  
Gefl. Off. unt. O. F. 3 postl. Lyck erb.

Ein in allen Zweigen der Landwirth-  
schaft bewandertes und mit allen land-  
wirthschaftlichen gewerblichen Betrieben  
genau vertrauter Landwirth sucht zum  
1. October Stellung als

**Administrator od. Oberinspektor.**  
Alter 35 Jahre, 16 Jahre beim Fach,  
seit 8 Jahren mit Erfolg selbstständig  
gewirthschaftet. Spricht auch polnisch.  
Auf Wunsch persönliche Vorstellung.  
Offerten unter C. D. S. postlagernd  
Wapno, Prov. Posen. (8696)

Für einen vor selbstständ. Führung  
ber Amts- pp. Geschäfte befähigten, auf  
empfohlenen (9483)

**Rechnungsführer**  
suche ich Stellung vor 1. October od.  
früher. Gehalt ca 700 Mark.  
**G. Böhler, Danzig.**

**Ein Materialist**  
der im März seine Lehrzeit beendet hat  
und sich noch in ungekl. Stellung  
befindet, sucht gestützt auf gute Zeugnisse  
bei soliden Ansprüchen zu seiner Aus-  
bildung vom 1. September Stellung in  
einem größeren Delicaten-Geschäft.  
Meldungen unter Nr. 9979 durch  
die Expedition des Gefülligen erbeten

Leh-  
1. Dibe-  
zweite  
docant, wozu  
melden wollen  
H. Tromm  
Ein ju-  
nicht zum 1.  
Beamer ober-  
me-reten Gf-  
wob in Ste-  
Candlung  
am. 180 po-  
Für den  
u. impo-  
Teurer Brä-  
Verreite  
D. u. H.  
stein & H.  
Anno  
f. Fachblat-  
Off. u. J.  
Mosse, I.  
Für einig-  
einigen ge-  
Schriftlich  
an die Ex-  
Bulle  
bei 60 M-  
rbn. in St-  
d. Th. G.  
Schönberg  
nicht erfor-  
Ein I.  
Sprache n-  
1. 9. St-  
Bromberg  
Einen  
Maunfuf  
mächtig, u-  
verlangt  
1 tü-  
der poln.  
johleich.  
(9967)  
Ein t-  
der poln-  
unser 2-  
tober e-  
J. I.  
Os  
Für h-  
od. 1 D-  
m. Feug-  
wald, G-  
alt.  
m.  
im  
Lo-  
dar  
Ra-  
ra-  
Z  
1 C  
verlangt  
Weinm-  
Sch-  
terial,  
tichtige  
guten  
Sprach-  
W  
finde  
Drück-  
Stellung  
Zü-  
lations-  
tritt  
eine  
welcher  
ländig







# Museum.

Das städtische Museum ist am ersten Sonntage jeden Monats von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Der Conservator.

Schaffe mich am 3. August in Menenburg nieder. Meine Wohnung befindet sich am Markt neben dem Hotel zur Krone.

**E. Thiel,**

pract. Thierarzt.

Offsee- und klimatischer Kurort Kahlberg bei Elbing, II. Saison vom 1. August ab. Vorzügl. Strand, kräftiger Wellenschlag - Warmbad - Strandbälle - bill. Wohn- und Penf.



**Red Star Line**  
Roths Stern Linie

Postdampfer von

**Antwerpen**

nach

**New York**

und

**Philadelphia**

Auskunft erteilen

Die Direktion in Antwerpen.

**Tattersall.**  
Reit-Institut. Dressur von Pferden, Pensionhallungen. Ein- u. Verkauf von Pferden. Bekleiden von Pferden zum Wandver. Otto Jahn, Danzig.

Heizbarer

**Badestuhl**

gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Ausschritt Nr. 71 an die Exped. des Gef. erb.

**Für Viehbesitzer!**

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschlag) empfiehlt sich der Vertreter der Schiffschen Vieh-Versicherungsbank in Dresden

**Oscar Burgin,**

Agent in Gornio.

**Stridwolle**  
**Woolwolle**  
**Castorwolle**  
**Zephyrwolle**  
**Gobelinwolle**  
**Woolwolle**  
u. s. w.  
aus den besten nominirtesten Spinnereien, empfehle ich zu unübertrefflich billigen Preisen der geneigten Beachtung.

**S. PINCUS**  
Graudenz  
Marienwerderstr. 2.

Zu Schützenfesten empfehlen für Würfelbuden:

**Blane Fayencewaaren**  
mit Zwiebelmuster, (9626)  
weisse und farbige gepreßte

**Glaswaaren u. Vasenzc.**  
zu außerordentlich billigen Preisen

**G. Kuhn & Sohn.**

**1 Sicherh.-Zweirad**  
1/2 Jahr gefahren, mit Kugellager, sehr gut erhalten, ist m. sämtl. Zubehör billig zu verkaufen. D. Wollert, Oberthornerstraße 2.

# Seebad und Kurort Westerplatte

Neufahrwasser bei Danzig.

Für die II. Saison sind möblirte Sommerwohnungen u. einzelne Zimmer preiswerth zu vermieten. Schöner Park, Kurhaus (wo billige Pension zu haben), Strandhalle, Kaisersteg, Concerte, Réunions, Dampferfahrten. Keine Kurtaxe, kalte u. warme Seebäder, Soolbäder, kohlenensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmuth, Frauenleiden etc. etc. Trinkanstalt für Kurbrunnen. Nähere Auskunft erteilt die Direktion der Aktien-Gesellschaft „Weichsel“, Heiligegeistgasse 84, Danzig. (152)

**Vorbereitungs-Anstalt**  
für die Postgehilfen-Prüfung.  
Eintritt jeder Zeit. Billige Pension im Hause. (137)  
**F. W. Albrecht, Lehrer, Elbing,** Mühlenstr. 13.

**Hôtel Cölnischer Hof**  
Berlin SW.,  
Krankenstraße Nr. 48, am Dönhofsplatz.  
Best renommirtes Hotel im Centrum Berlins, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Neu und comfortabel eingerichtet. Zimmer incl. Licht und Bedienung zu 2 Mark. (2928)  
**Fritz Meier.**

**Billigste aber feste Preise.**  
Grösstes Lager von **Uhren**  
Uhrenketten, Gold-, Silber-, Alfenide- und optischen Waaren,  
Altes Gold und Silber wird zum höchsten Preise gekauft.  
Verlobungs- und Trau-Ringen (mit gesetzlichem Stempel),  
guten amerik. Nickelweckern „Junghans“ zu 3 Mk. 60 Pf.,  
guten silbernen Damenuhren zu 20 und 22 Mk.  
Alte Marktstr. 4 **A. Zeeck,** Graudenz.

**Hochfein. Braumalz**  
offerirt billigt die Malzfabrik von **Wilhelm Russak, Bromberg.**

**Prima Torfstreu**  
und **Torfmuß**  
empfeilt billigt **Budda'er Torfstreu-Fabrik**  
**Arens & Co.**  
Lubichow Westp.

**Rips-, Unterlege- u. Staken-Pläne,**  
wasserdichte Pläne  
kauf- u. leihweise in größter Auswahl,  
**Sommer-Pferde-Decken,**  
Getreide-Säcke  
aus Drillich, Leinen u. Tarpaul, empfiehlt bei nur reellster Waare zu billigsten Preisen. (131)  
**P. Bertram**  
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,  
Sack- und Plan-Verleib-Institut  
Danzig, Milchkanneugasse Nr. 6.

Zwei noch fast neue  
**Göpel Dreschmaschinen,**  
drei Grubber, 3 Dreischars;  
7 Sohlen und  
circa 100 Lämmer wie  
100 Brackschafe  
verkauft Dom. Grunau bei Bahnstation Buchholz Westp. (148)

**500 Schod**  
**Faschinen**  
hat billig abzugeben (9387)  
**L. W. Albrecht, Gornio.**

**Getreidewaagen,**  
oberschaalige Tafelwaagen,  
elegante Messingwaagebalken  
mit Ständer und Schaalen,  
empfeilt (133)  
**Gustav Grotthaus,**  
Mechaniker und Optiker,  
Danzig, Sundegasse Nr. 97.

**Gelben Senf, Buchweizen,**  
Spörgel, Wicke u.  
empfeilt zur Saat (9374)  
**Max Scherf.**  
In Forst Lebus bei Ernstrode, an der Culmer Chaussee, 2 1/2 Meilen von Culm entfernt, verkauft täglich Eichen-, Birken-, Eichen-, eventl. Buchen- u. Aefern- (9638)  
**Brenn- u. Nutzholz**  
durch Forstverwalter Bobke.

**Barometer**  
u. **Thermometer**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen, empfiehlt das optische Magazin von (182)  
**Gustav Grotthaus,**  
Danzig, Sundegasse Nr. 97.

**Leihfäcke**  
zum Transport für Getreide und Kartoffeln empfiehlt (119)  
**B. Altmann.**

**Berliner Weißbier**  
Flasche 10 Pf., empfiehlt (122)  
**Gustav Brand.**

**Kautschuk-Stempel**  
in den verschiedenartigsten Ausführungen für Behörden und Private, Entwerthungsfestempelausserordentlich praktisch mit Rasirn und Zubehör 2,50 Mk.,  
Stempelfarben,  
Permanente Stempelpasta, Signierstiftchen liefert billiger als jede Concurrenz  
**Moritz Maschke.**

**Getreidewaagen,**  
oberschaalige Tafelwaagen,  
elegante Messingwaagebalken  
mit Ständer und Schaalen,  
empfeilt (133)  
**Gustav Grotthaus,**  
Mechaniker und Optiker,  
Danzig, Sundegasse Nr. 97.

**Getreidewaagen,**  
oberschaalige Tafelwaagen,  
elegante Messingwaagebalken  
mit Ständer und Schaalen,  
empfeilt (133)  
**Gustav Grotthaus,**  
Mechaniker und Optiker,  
Danzig, Sundegasse Nr. 97.

**Getreidewaagen,**  
oberschaalige Tafelwaagen,  
elegante Messingwaagebalken  
mit Ständer und Schaalen,  
empfeilt (133)  
**Gustav Grotthaus,**  
Mechaniker und Optiker,  
Danzig, Sundegasse Nr. 97.

**Rothwein**  
a Fl. incl. 1,10-2,00 Mk.,  
**Prima Medicinal-Rothwein**  
unter Regierungsschutzmarke  
a Fl. incl. 2,50, 3,00 Mk.  
empfeilt (115)  
**10 Gustav Liebert, 10**  
Marienwerderstraße

**2 große Oleander**  
Prachtexemplare, billig zu haben (9927)  
A. Giese, Kulmerstr. 53.

**Corsets**  
gutsitzende moderne Façons  
empfeilt billigt  
d. Corsettfabrik-Niederlage  
von  
**S. PINCUS**  
Graudenz  
Marienwerderstr. 2.

**Ananas-Pflücker**  
offerirt  
**B. Krzywinski.**

**Zarte weisse Haut**  
jugendfrischen Teint erhält man sicher,  
**Sommersprossen**  
verschwinden unbedingt beim Gebrauch v.  
**Dr. Matecki's Cream**  
von Apotheker **J. Rybicki, Culm.**  
Niederlage bei: **Hans Raddatz,**  
Graudenz, Marienwerderstrasse, Firma  
**P. Schaufler,** Marienwerder, Ap.  
**W. Ziegel,** Lanenburg, Apotheke  
**Hennys,** Allenstein, Apoth. **Laubmeier**  
Rastenburg Ap. **Schleuther**  
u. **A. Schulz,** Insterburg, Apoth.  
**H. Bartel,** Stallupönen.

**Die besten Fahrräder**  
für Erwachsene und Kinder aus der ersten Berliner Velociped-Fabrik,  
von **Haase & Stamm,** verkauft zu Original-Fabrik-Preisen (8538)  
**Eugen Spranger, Crone a. S.**  
Illustr. Preiscurante gratis u. franco.  
Hoyer, Sicherheitsweiräder  
complett mit allem Zubehör, für nur 180 Mk. abzugeben. Tragkraft 150 Pfd.  
Dies ist nicht Berliner Fabrikat.

**Machener Thermenfalsbe**  
gegen Spath, Gallen, Drüsenverhärtung, Anschwellungen und Knochenleiden der Thiere, (9260)

**Rothlauspulver**  
Fresspulver für Kinder und Schweine zur Förderung der Verdauung, zur Mast u. Blutreinigung, Brustpulver, Butter- und Käsefarbe und andere preisgekrönte Thierpflegemittel von **Burekardt & Diener, Hohenstein S.** (Sachsen) empfiehlt **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz, Graudenz. (Niederlagen werden an allen Orten errichtet).

**Ein Spierdiger Dampf-Dreschapparat**  
mit Stroh-Elevator,  
vollständig betriebsfähig, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen.  
Melbungen werden brieflich mit Ausschritt Nr. 9825 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

**Tapeten**  
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**  
Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

**Wohnung** von 3 oder mehr Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten im Garten am Haus. Unterthornerstr. 27. (65)

Die von Frau Rentier Voss bewohnte Wohnung Unterthornerstr. 2/3 ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei **L. v. H., Unterthornerstr. 29 I.**

**Eine Balkonwohnung**  
von 4 Zimmern nebst Zubehör und eine Wohnung von 3 Zimmern vom 1. Oktober zu vermieten (67)  
Blumenstraße 2.  
Wohnungen zu vermieten bei **Drzechowski, Kallitestr. 4a.**

**Eine Wohnung**  
2 Zimmer, Cabinet, Küche, Pferdefall, auf B. möblirt, von soleglich oder 1. Okt. zu beziehen. Ulrich, Schlachthofstr.  
Eine H. Wohnung im Vorderhaus an ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen Blumenstr. 22.  
Wohnung an H. auf. Familie zu vermieten. Mühlenstr. 8.  
2 Wohnungen v. 2 Stub. n. Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Przelopowit, Trinkestraße 15.

**Wohnungen** sind zu vermieten bei **J. Görtz.**  
Herrschafliche Wohnung, von 6-7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Wasserleitung, Mitbenutzung d. Gartens, auf Wunsch Pferdefall, zu vermieten (193)  
Gezeitenarkt 21.  
In dem neuerbauten Hause Börgens- und Labaststraßen-Gte ist die zweite Etage zu vermieten. Zur Wohnung gehören 7 Zimmern, Küche, Anrichtezimmer, Badestube, Nebenräume im Keller und Dachgeschoss und Wasserleitung. Nähere Auskunft wird erteilt im Contoir von (9411)  
**Gebr. Pichert, Börgenstr.**

**Ein möbl. Zimmer**  
zu vermieten Gartenstr. 21.  
Möbl. S. v. 15. Aug. a. v. Langstr. 13, 1 E. Eine möbl. Etude billig zu vermieten. Grabenstr. 27.  
Ein freundlich möbl. Zimmer ist zu vermieten Langstr. 7, 2 Et.

**Ein möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Frau Schmidt, Lindenstraße, Hindl'sches Haus.  
Möbl. Wohnung zu vermieten (176)  
Unterthornerstraße 2, I.

**Ein Laden**  
nebst Wohnung zu vermieten und von sofort zu beziehen. (116)  
**W. Wolff, Oberthornerstr. 34.**  
Wegen Alters und Krankheit ist meine Tischlerwerkstatt, seit 39 Jahren mit guter Kundenchaft im Betriebe, zu vermieten A. Penke, Tischlerstr. Unterbergstraße 9.

**Getreidemahl 2** ist eine Bäckerei nebst kleinem Hof von Oktober zu vermieten, auch sind noch H. Wohnun-gen zu vermieten. (177)

**Eine Bäckerei**  
in der größten Geschäftstr. nebst Laden und Wohnung ist von sofort zu vermieten. P. v. Kiedrowski, König Wpr.

**Ein Laden**  
in dem ein Barbiergehäst betrieben, mit auch ohne Wohnung zu vermieten. E. Hoff, Thor n. Gerechtestraße.

**Schneidemühl**  
Am Markt in Schneidemühl ist per 1. Oktober (9868)

**ein großer Laden**  
mit Wohnung, für jedes Geschäft, auch für Konditoreien, passend, auf Wunsch mit Garten, zu vermieten. Offerten unter Nr. 24 an die Expedition der „Schneidemühler Zeitung“, Schneidemühl erbeten.

**Ein Laden nebst Wohnung,** der sich zur Fleischerei, Gärtnerei oder auch zu jedem anderen Geschäft gut eignet, ist a. i. Okt. zu vermieten. Vogel, Schneidemühl, Friedrichstr. 25.

**Zwei Läden**  
ein größerer und ein kleinerer, nebst Zubehör, in lebhafter, breiter Straße und in der Nähe von 2 Kaffeeen sind vom 1. Oktober cr. zu vermieten. J. Frohnert, Allenstein.

**Ein Laden**  
mit zwei Schaufenstern, sich zu jedem Geschäft eignend, zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör an der frequentesten Straße gelegen, vom 1. Oktober d. J. zu beziehen. (70)  
**G. A. Berl, Dt. Eylau.**

**Damen** finden zur Nieberkunft unter strengst. Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme **Dietz, Bromberg, Pofenerstr. 15.**

**Beste und billigste Bezugsquelle** für garantiert neue, doppelt gerüstet und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**  
Wir versehen vollstet, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polariedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr staubtätig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Ankaufpreis. Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Genaue Richtige-fallen-des wird frankirt bereitwilligt zurückergeben.  
**Pecher & Co. in Herford i. W. Rh.**



Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

14. Fort.) [Nachdruck verboten]

Kurt's Antlitz sah blaß und überwacht aus, er hatte in den letzten Nächten den dritten Band seiner Völkerkunde, die er in Indien schon nahezu vollendet hatte, druckfertig gemacht und die ersten Korrekturbogen seines Werkes "Ueber orientalische Sprachen" bearbeitet. Er hatte den Hut abgenommen, der frische Frühlingshauch glitt wohlthuend über seine Stirn. Olga pflichtete im Gehen duftende Veilchen, die in jener Gegend in reicher Menge überall wild wachsen und die ganze Luft mit ihrem Dufte durchziehen, Kurt folgte unwillkürlich mit den Augen den anmuthigen Bewegungen seiner schönen Stiefmutter; noch nie hatte er eine menschliche Gestalt gesehen, die so in jeder Weise harmonisch und vollendet schön gebildet war.

Olga beklagte jetzt oft, daß es ihr an Fähigkeiten und an Kraft fehle, um auch wie die Geschwister etwas erwerben zu können. Aber wie die Rose auch nur durch ihre herzerquickende Schönheit nicht, so daß man bei ihr nicht an Frucht und Ernte denkt, so war Olga der Schminke und das Kleinod im Hause des Gatten und sollte ferner der Schminke im kleinen Haushalte des Sohnes sein.

Unwillkürlich schweiften Kurt's Gedanken in die Vergangenheit zurück; da trat ihm ein holdes Mädchenantlitz vor die Seele.

Im fernen Indien, im Hause des Gastfreundes, hatte er sie gesehen; sie war ihm zuerst deshalb aufgefallen, weil sie goldenes Haar und rehbraune Augen hatte wie seine schöne Stiefmutter und dieser auch äußerlich ähnlich war.

Die Weiden, die sich unter den Palmen des Orients so häufig getroffen, hatten sich dann oft mit einander beschäftigt. Und da hatte Frimgard ihn und sein Wesen verstanden, wie das außer ihr auf der Welt nur seine Schwester Ellen konnte.

Wo mochte sie nur sein, die Heißgeliebte, Verlorene? Sie war nach Indien im Dezember zurückgekehrt, er hatte ihr vor ihrer Abreise zum ersten und letzten Male im Leben geschrieben, es war die Darlegung des jähren Umschwungs seiner Verhältnisse gewesen, das Bekenntniß seiner heißen Liebe, sein Abschied und sein Entzagen für immer.

Das war er dem hochherzigen Mädchen schuldig gewesen; obwohl er ihr bis dahin nie ein Wort von Liebe gesagt hatte, mußte sie doch seine heiße Liebe tausend Mal in seinen Augen gelesen, an dem innigen Drucke seiner Hand, an tausend Kleinigkeiten empfunden haben und sie sollte ihn nicht für einen leichtsinnigen Gecken halten.

Er hatte nie eine Antwort bekommen, nur war ihm im Dezember kurz vor der Abfahrt des Lloyd dampfers "Preußen" von Bremerhaven von dort ein prachtvoller Rosen- und Veilchenkranz geschickt worden mit den wenigen Worten: "Für Kurt Walburg auf das Grab seines geliebten Vaters! Von Frimgard."

Und jedes Mal, wenn eine Pause in seiner Arbeit eintrat, dachte er an sie nach heißem Kampfe mit der stillen, ergebenen Ruhe der Entzagung; so auch heute. Träumend schaute er nach dem fernen Horizonte und weifte mit seinen Gedanken in den Palmenhainen Indiens bei der heißen Sonne des Orients, die das goldene Haar der Geliebten umfloss.

"Es wird doch noch Alles gut werden, mein Kurt," sagte Olga plötzlich, nachdem sie lange das sinnende Antlitz des Sohnes betrachtet hatte, indem sie sich auf einer Bank niederließ, die vor der kleinen Kapelle am Lindenpfade stand. Er legte sich zu ihr.

"Es ist ja schon jetzt ganz gut," sagte er lächelnd, "kann man sich ein schöneres Plätzchen Erde denken, als dieses hier, mit der entzückenden Aussicht dort, wie ich sie lieblicher nirgends auf meiner Wanderschaft gefunden habe?"

Olga schwieg. Die tausendjährigen Linden und Eichen, welche die kleine Kapelle weit überragten, rauschten geheimnißvoll.

Die Kapelle war der einzige Ueberrest einer großen Ortschaft, die im 30jährigen Kriege zerstört worden. Die wenigen Bewohner, welche mit dem Leben davon gekommen waren, hatten sich in Altenau damals niedergelassen. Die Ackerfelder auf der Hochebene über dem Leinetale bilden den Grund und Boden, auf dem die blühende Ortschaft sich einst erhob.

Es gewährt einen eigen geheimnißvollen Reiz, auf dem einsamen Kirchplatze zu sitzen, unter den gewaltigen Baumkronen, fern von den menschlichen Wohnungen, während der Fluß dort drunten sein brausendes Rauschen wie vor Jahrhunderten und das Gebirge wie damals in Frühlingsschönheit herübergrüßt. Veilchen blühen auf dem Grunde, auf dem einst der verzweifelte Todestampf der Bewohner der verschwundenen Ortschaft stattgefunden.

"Kurt," sagte Olga, ihre Hand auf seine Schulter legend, "wenn ich nun bald nicht mehr sein werde, wirst Du dann in verzeihender Liebe meiner gedenken?"

Ueberrascht schaute er in die sanften Augen, die ihn aus dem blüthenweißen Antlitz fragend anfielen.

"Mütterchen," sagte er lächelnd, "Du wirst von den heiligen Schauern dieses historischen Kirchplatzes angesteckt, wie kommst Du denn auf Todesgedanken?"

Sie lächelte eigenthümlich wehmüthig. "Die hege ich schon lange," sagte sie, "ich merke, wie meine Kräfte täglich schwinden. Als ich meinen Gatten im Tode erblickte, fühlte ich selbst den Tod im Herzen, und dort arbeitet er langsam, aber sicher seitdem. Ich gehe jetzt ganz ruhig von Euch, ich weiß mein Kind in Deinem starken Schutze."

"Olga," rief Kurt entsetzt, "Olga, wie kannst Du so sprechen?" — er hatte sie noch nie mit ihrem Namen angeredet — "Du kannst, Du darfst uns ja gar nicht verlassen!" Olga schwieg; ihr Antlitz war sehr bleich geworden; unnatürlich dunkel und leuchtend erschienen die wunderbaren Augen; die schöne Hand fuhr leise über das braune Gelock des erregten Mannes, aber sie schwieg.

Noch nach Jahren hatte Kurt diesen herrlichen Frühlingsabend in der Erinnerung und das Bild der schönen Frau, wie sie in diesem Augenblicke das blonde Haupt zur Seite geneigt hatte und ihn so wunderbar verklärt und schweigend angesehen mit ihren braunen Augen, während die Veilchen in dem Spigenhawl an ihrer Brust dufteten und die alten Bäume geheimnißvoll rauschten.

Langsam gingen sie heimwärts, sie sprachen wenig; er führte sie mit sorgfältiger Zärtlichkeit, dann und wann prüfend auf ihr blaßes Antlitz schauend.

Als die ersten Häuser von Altenau im Thale sichtbar wurden, erkannte sie von Weitem Ellen, die ihnen rasch entgegenkam. Der frische Abendwind hatte das reizende Antlitz rosig angehaucht, und das braune Gelock schimmerte im Abendgold.

"Nicht wahr, Mütterchen," sagte Kurt leise, "Du hast Deine beiden Kinder gleich lieb?"

Sie schaute zu ihm auf. "Ganz gleich," sagte sie lächelnd; einen schöneren Abschluß als diese Frage konnte ihr Verhältniß zu dem Bruder ihres Kindes wohl nicht haben.

Olga sollte mit ihrer Todesahnung Recht behalten. Der Gang mit Kurt war ihr letzter größerer Ausflug gewesen; sie wurde zusehends schwächer.

Kurt befragte den Arzt in Altenau; dieser stellte ein schon ziemlich weit vorgeschrittenes Nervenleiden fest. In jähem Angst berief Kurt einen bedeutenden Arzt aus Hannover; auch seine Diagnose lautete auf unheilbare Nervenkrankheit.

Kurt war außer sich vor Kummer und Angst, wie sollte seine arme, kleine Ellen diesen neuen Schlag ertragen, wie konnte er selbst ihn tragen? Er ließ stärkende Weine und andere Kräftigungsmittel für die Kranke kommen; er litt nicht, daß sie die steile Treppe hinauf- oder hinabstieg, weil ihr dies jedes Mal Schwindel verursachte. Mit starkem Arme trug er die zarte Gestalt jeden Tag in den Vorgarten, damit sie die frische Luft genießen könne.

Hans, der treue Hans schickte die schönsten Süßfrüchte aus Hamburg; Olga ließ Alles lächelnd geschmecken; sie klagte nicht, sie sprach nie wieder Todesgedanken aus, wie an jenem Frühlingstage vor der Kapelle, aber man sah, ihre Lebensflamme war dem Erlöschen nahe.

Als Hans eines Morgens im August ins Geschäft gehen wollte, erhielt er einen Expreßbrief von Ellen. "Wenn Du unsere gute Mutter noch einmal sehen willst, komm' sofort zu Deiner unglücklichen Ellen!" Das war der ganze Inhalt. Es klang wie ein Hilferuf, ein Schmerzensschrei seines kleinen Lieblings.

Am Abend desselben Tages sahen die Bewohner von Altenau einen stattlichen Fremden den Lindenweg von Bantelnburg rasch herabsteigen; es war eine hohe, schlanke Gestalt mit hellblondem Kraushaar und Bart, eine Siegfriedsgestalt, wie die Damen der Hamburger Gesellschaft von ihm zu sagen pflegten.

Sein treuherziges Antlitz war blaß und erregt, als er hastig auf die kleine Behausung der Walburgs zuschritt. Als er die Thüre öffnete, erblickte er Ellen. Mit einem Aufschrei sank sie in seine Arme.

"Hans, Du kommst zu spät, viel zu spät, unsere liebe Mutter ist todt," rief sie unter lautem Schluchzen.

Und nun hatte Hans genau ein Jahr nach dem Tode seines väterlichen Freundes wieder die schwere Aufgabe, den Geschwistern in ihrem tiefen Leide beizustehen. Und es war merkwürdig; Hans mußte nicht, wer schwerer litt, Ellen oder Kurt, der durch übermäßiges Arbeiten und Nachtwachen bei Olga blaß und nervös geworden war.

Es war eine Beerdigung, wie sie das kleine Altenau noch nicht gesehen hatte. Man sah, die Walburgs waren in ihrer Vaterstadt nicht vergessen. Eine solche Blumenpracht, wie der Postbote täglich in das Trauerhaus trug als Scheidegruß für die so früh verlorbene Frau, hatte man noch nie in Altenau bewundern können. Das einzige Hotel des Ortes war ganz durch Hamburger Herren besetzt, die zur Beerdigung gekommen waren, unter ihnen auch die beiden Veiutenanten v. Roland und Weilen, die einst in Walburgs Hause tägliche Gäste gewesen waren.

Aber auch die Bewohner des Ortes zeigten den Geschwistern Liebe und Theilnahme in dieser trüben Zeit; denn sie auch meistens nur für sich gelebt hatten, man hatte doch Anknüpfungspunkte gehabt und war dann immer jener vornehmen, liebenswürdigen Verkehrsweise begegnet, welche die Kinder Georg Walburgs von jeher ausgezeichnet hatte.

Oben auf dem Altenauer Kirchhofe, der auf einem Plateau über dem Thale liegt, fern von dem Grabe des Gatten, fand Olga Walburg die letzte Ruhestätte. Auf dem einfachen Marmorkreuze standen nur die Worte: "Hier ruht unsere geliebte Mutter Olga Walburg, geborene Freiin v. Ellenborn." (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Unter dem Verdacht seine Ehefrau ermordet zu haben, ist am Donnerstag der Postschaffner Hermann Rosenberga in Berlin verhaftet worden. Die Frau des Rosenbergs wird seit dem Abend des 23. Juli vermißt. Am 27. Juli wurde ihre Leiche aus dem Spandauer Schiffahrtskanal ans Land gezogen. Bei der Besichtigung der Leiche ergab es sich, daß die Frau durch eine Schußwunde in die linke Brust getödtet worden war. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, lenkte sich sofort auf den Gemann auf Grund folgender Umstände: Rosenbergs lebte mit seiner Frau in einer sehr unglücklichen Ehe. Die Frau verfolgte ihn mit ihrer Eifersucht. Ob er ihr dazu Veranlassung gab oder nicht, hat noch nicht festgestellt werden können; jedenfalls machte sie ihm das Leben sauer. Er rächte sich an seiner Frau dadurch, daß er sie auf das größte mißhandelte. Wiederholt hat er ihr auch gedroht, sie zu erschlagen und ihr vor Zeugen einen Revolver auf die Brust gesetzt, um sie zu erschließen, wurde aber hieran verhindert. Am 23. gegen 9 Uhr Abends verließ Rosenbergs in Zivilkleidern seine Wohnung und ging nach dem Humboldthafen zu. Bald darauf sah man seine Frau das Haus verlassen. Sie folgte ihrem Mann, offenbar in der Absicht, ihn im Geheimen zu beobachten. Um 10 Uhr Abends kehrte Rosenbergs allein zurück, seine Frau aber ist nicht wieder gesehen worden. Besonders befallend ist für Rosenbergs die Thatsache, daß er hartnäckig bestritten, je einen Revolver besessen zu haben, obgleich mehrere Personen bezeugen können, daß sich eine solche Waffe in seinem Besitze befunden hat.

— [Ein Räuberpatriarch.] Die Korven hatten Montag einen schönen Tag; ihr letzter Bandit Antonio Bellacoscia oder seit 45 Jahren in der Wildnis lebte und seine Legende hatte, wie nur irgend ein Nationalheld, eine ganze Reihe schöner Morde und echt forschlicher Thatthaten, hatte nach ruhmvollen Feldzügen gegen die Gendarmerie geruht, sich den Gerichten zu stellen. Seine meisten Mißthaten, 30- und 40jährige Sünden, waren verjährt, und wenn man ihn auch in contumaciam ein halbes Duzendmal zum Tode verurtheilte, so konnte man ihm dafür nichts mehr anhaben. Nur wegen einer Kleinigkeit, der 1880 verführten

Tödtung einer Patrouille, die sich in sein Sumpfbiet gewagt hatte, um ihn und seine Brüder zu fassen, hatte er sich noch zu verantworten. Und dazu meldete er sich vor Kurzem selbst an. Er fühlte sich mit seinen 67 Jahren gealtert, ist des Perumirens als "Schäfer" müde und möchte überdies seiner Frau, der Mutter seiner Kinder, die er erst vor dem Priester geheiratet hat, eine rechtmäßige Stellung durch die Trauung auf dem Standesamte geben. Vom Richter über den Grund befragt, warum er Räuber wurde, erklärte Bellacoscia, weil er sich dem Zwang des Soldatenlebens nicht unterziehen wollte. Die Geschworenen verneinten einmüthig alle zwölf Schuldfragen. So wurde Antonio mit Glanz freigesprochen und dieser Spruch von der Zuhörerschaft mit Jubel begrüßt. Bellacoscia wurde aber in Haft befragt, weil er von der Behörde nach einer anderen Gegend geschickt werden muß, da ein Verurtheilter, dessen Strafe verjährt ist, nicht dort wohnen darf, wo die Nachkommen des Opfers leben.

Briefkasten.

M. B. Dem ausgepreßten Fruchtsafte setzt man, um die Haltbarkeit desselben zu erhöhen, gewöhnlich 10-15% feinen Spirit zu. Länger als ein Jahr sind solche Fruchtsäfte aber nicht aufzubewahren, da sie später wesentlich an Güte verlieren.

M. N. Die Kündigung von Kapitalien ist an sich keine Einziehung von Kapitalien im Sinne des § 41 der Vormundschaftsordnung. Der Genehmigung des Gegenvormundes bedurfte es also zur Kündigung nicht. Dagegen ist die Genehmigung des Gegenvormundes zur Klage und zu den weiteren die Einziehung von Kapitalien des Mündels betreffenden Schritten nothwendig, oder sie muß durch die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erstet werden.

M. R. Die Versicherungspflicht erstreckt sich auf alle Personen, welche als Dienstmoten gegen Lohn beschäftigt werden, ohne Ausnahme und der § 14 des Zw.- und Altersverf.-Ges. regelt es, in welcher Weise ein Ausländer abgefunden werden kann, wenn er in den Besitz einer Jahresrente gelangt ist und den Wohnsitz im deutschen Reiche aufgeben will. Sie sind daher verpflichtet, Ihr Dienstmädchen zu versichern, auch wenn diese Ausländerin ist und die Versicherung gegen ihren Willen geschieht.

S. Königsberg. Der § 1 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 bestimmt, daß von allen Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden, mindestens 24 Stunden vorher durch den Unternehmer Anzeige bei der Ortsbehörde zu machen ist. Es kommt lediglich darauf an, wie der Polizeibefehl die Sache anseht. Unseres Erachtens ist der gefesselte Vorbericht zu entsprechen, auch wenn von gewählten Vertretern Beratungen abgehalten werden.

S. N. E. Die Invaliden- und Altersrente kann mit rechtlicher Wirkung weder verpändert noch übertragen werden. Das Duitungsbuch ist zur Vermeidung eines ungünstigen Prozesses alsbald zurückzugeben.

S. R. 92. Die Mißfischerei mit kleinem Gezeuge umfaßt die Befugniß, mit kleinen Netzen, also mit Hamen (Stadnet), Reusen und Angeln zu fischen. Nach dem Fischereigesetze gehören zum Fischfang, wie wir bereits bemerkt, auch die Krebse. Unter Fischereireinigung ist eben der Fang aller Thiere zu verstehen, welche beständig im Wasser leben und im Wasser mit Netzen, Angeln, Körben oder mit der Hand gefangen werden können. Die Schonzeit der Fische bezieht sich auch auf die Krebse. Außerdem werden Krebse nur in den Monaten, welche kein "r" enthalten, gefaßt.

Danziger Produkten-Börse.

Wochen-Bericht.

Sonntabend, den 30. Juli 1892.

Wetter: In dieser Woche hatten wir anhaltend heitere Witterung gehabt, jedoch war die Temperatur für die Jahreszeit recht kühl. Da keine Niederschläge fielen, so hat die Roggen- und Rapsernte guten Fortgang gehabt. Der Wind wehte von Norden und Nordwesten.

An unserem Markte kommen jetzt endlich mehr Zufuhren heran. In verfloßener Woche trafen 137 Waggons ein, davon waren 80 Waggons mit russischem Weizen größtentheils neuer Ernte, ferner 30 Waggons Gerste und 64 Waggons Delfaaten, 1 mit Roggen, 1 Hafer, 2 Mais, 7 Kleie und 2 Delfuchen. Für Weizen herrschte außerordentlich schwache Frage und wurden die herangekommenen Waaren fast ausschließlich und von einer unserer größeren Mühlen zu langsam weichenden Preisen aufgenommen. Inländischer Weizen verlor ca. Mk. 6, transit ca. Mk. 4. Es sind circa 350 Tonnen umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen weiß 129/30 Pfd. Mk. 215, weiß leicht bezogen 126 Pfd. Mk. 205, weiß bezogen befest 119 Pfd. Mk. 190, für russische zum transit neu glaß 128 Pfd. Mk. 143, roth 134/5 Pfd. Mk. 141, 139 Pfd. Mk. 143, streng roth 133 Pfd. Mk. 143, 137/38 Pfd. und 139 Pfd. Mk. 145, 140 Pfd. Mk. 146/2, alt roth 125 Pfd. Mk. 135, 128 Pfd. Mk. 138 per Tonne. Termine September-Oktober zum freien Verkehr Mk. 178 bez. transit Mk. 189 bez. blieb Mk. 136 Bf., Mk. 135/2 Geld. Oktober-November zum freien Verkehr Mk. 180, Mk. 178 bez., transit Mk. 139 bez. blieb Mk. 136 Bf., Mk. 135/2 Geld. Gefündigt 00 Mk. Roggen: Für diesen Artikel hat die Frage plötzlich fast ganz aufgehört. Im Anfange der Woche wurde noch für polnischen, verzollten Roggen Mk. 191 bezahlt, vorgestern bereits für neuen inländischen 124 Pfd. Mk. 184 auf sofortige Abladung. Als jedoch gestern von allen Seiten ein großes Angebot von neuem Roggen vorlag, war es unmöglich, einen Waggon 122 Pfd. Roggen mit Mk. 176 abzusetzen und wurden selbst Gebote von Mk. 170 zurückgewiert. Der dieswöchentliche Umsatz ist nur auf ca. 50 Tonnen zu schätzen. Termine: Juli-August inländisch Mk. 165 bez. September-Oktober inländisch Mk. 162, Mk. 161 bez. blieb Mk. 159 Bf., Mk. 158 Gld. Oktober-November inländisch Mk. 158, Mk. 156 bez. Gefündigt 00 Tonnen. Gerste: Das von Rußland herangekommene Quantum war für den Bedarf unserer und der Nachbarprovinzen zu groß, sodaß Preise in den letzten Tagen Mk. 3 bis Mk. 4 nachgeben mußten. Zuletzt ist gehandelt inländische große 105 Pfd. Mk. 129, russische zum transit 99 Pfd. bis 108 Pfd. Mk. 96, 100 Pfd. Mk. 97, 104 Pfd. Mk. 98. Futter mit Geruch Mk. 96 per Tonne. Hafer. Nur eine Partise ist herangekommen, welche Mk. 157 per Tonne erzielte. Erbsen polnische zum transit Futter-Mk. 123 per Tonne bezahlt. Weizen polnische zum transit mit Geruch Mk. 85 per Tonne gehandelt. Mais russischer zum Transit Mk. 96, Mk. 96/2 per Tonne bezahlt. Rübsen war reichlich zugeführt. Tendenz flauer, inländischer Mk. 5 bis Mk. 6 niedriger, dagegen russischer ziemlich unverändert. Inländischer je nach Trockenheit Mk. 180 bis Mk. 203, feinsten bis Mk. 205, polnischer zum transit Mk. 190, Mk. 191, mit Geruch Mk. 186, russischer zum transit Mk. 190 per Tonne bezahlt. Rapss von Inlande noch ohne Zufuhr, die eingehandelten Proben zeigten eine schwarze Qualität. Gehandelt ist russischer zum transit etwas befest Mk. 191, polnischer zum transit schimmelig Mk. 182 per Tonne. Einlaart russischer fein Mk. 210, ordinar Mk. 156 per Tonne bezahlt. Dotter russischer zum transit neu sein Mk. 165 ordinar Mk. 105 per Tonne bezahlt. Feddrich inländischer befest Mk. 80, russischer zum transit Mk. 105 per Tonne gehandelt. Spiritus ohne Zufuhr. Preise gingen Mk. 0.50 zurück und wurde zuletzt notirt contingentierter loco Mk. 59,50, nicht contingentierter loco Mk. 59,50 per 10000 Liter %.



Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 31. Juli (7. n. Trinitatis) 8 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Ebel. 4 Uhr Nachm.: Missionsstunde Hr. Pfr. Erdmann. Donnerstag, den 4. August 8 Uhr Hr. Pfr. Ebel. Dienstag, den 2. August, 6 Uhr Nachmittags Sitzung des Gemeindeführeraths.  
Evang. Garnisonkirche. Sonntag, den 31. Juli, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst, 11 Uhr Vorm., Kommunion: Hr. Divisionspfr. Dr. Brandt.

**Baptisten-Kapelle.**  
Sonntag, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr u. Nachm. 4 Uhr: Predigt.  
Bekanntmachung.  
In unserem Stadtwalde stehen mehrere Tausend Nannmeter Klobenholz, Stubben und Strauchhaufen zum Verkauf und werden täglich von den beiden städtischen Förstern an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verabfolgt. Der Verkauf größerer Mengen Klobenholzes findet durch den Stadtkämmerer in dessen Bureau statt. Es kosten im Walde: Klobenholz I. Kl. 1 Meter 5,- M. II. " " 1 " 4,- M. III. " " Spaltknüttel ein " " Meter 3,50 M.  
Graudenz, den 25. Juli 1892.  
Der Magistrat.

**Zwangsvorsteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kasowitz Band IV Blatt 120 auf den Namen des Bäckermeisters Friedrich Golbe, welcher mit seiner Ehefrau Ida geb. Lange in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene in Kasowitz belegene Grundstück

am 6. Oktober 1892, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 0,00 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,0100 Hektar zur Grundsteuer, mit 264 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Ansetzung aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.  
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erster übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebührgen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche in Range zurücktreten.  
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (5344)  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. Oktober 1892, Nachmittags 1 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.  
Riesenburg, den 14. Juli 1892.  
Königliches Amtsgericht.

**Deffentliche Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, den 1. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Besitzer Otto W in Rowniga bei Polzdyowo:  
**1 Pferd, 1 Füllen und 1 Kuh**  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.  
(80)  
Rennmark, den 29. Juli 1892.  
Poetzal, Gerichtsvollzieher.

**Deffentliche Zwangsversteigerung.**  
Am Sonnabend, den 6. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Besitzer Joseph Zuranski in Prozenkowitz:  
**1 Schwein**  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.  
(82)  
Rennmark, den 29. Juli 1892.  
Poetzal, Gerichtsvollzieher.

In der Nacht zum 25. d. Mts. entlieh mir der Knecht Emil Schral aus Brudzaw. Mit ihm verschwanden 2 Henden. Um Angabe des Aufenthaltsortes des v. Schral bittet  
Hollaß, Besitzer in Slupp b. Melno.  
**1 dreispänniges Roßwerk**  
gut erhalten, billig veräußlich  
Schnitzker, Gatsch.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
gegründet 1836.  
Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung dieser Agentur in Gollub  
Herrn Kaufmann Joseph Kiewe jr.  
daselbst übertragen haben.  
Danzig, den 26. Juli 1892.  
Die General-Agentur für Westpreußen.  
ang. Leo Drewitz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre zur Effectuierung gefälliger Aufträge mich bestens zu empfehlen.  
Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gehört bekanntlich zu den solidesten und besten in Deutschland.  
Ende 1891 betrug das Versicherungscapital bereits  
**Mark 145 084 569**  
der gesammte Garantiefonds  
**Mark 49 590 673.**  
Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen und partizipiren die mit Anspruch auf Gewinn Versicherten am Gewinne der Gesellschaft nach 5 Jahren.  
Auf die Prämie von 1892 erhalten die Berechtigten 32 1/2 % Dividende.  
Zur weiteren Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungsanträgen halte mich stets gerne bereit.  
Gollub, den 26. Juli 1892.  
**Joseph Kiewe jr.**

**Victor Mushack, Bankgeschäft**  
Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.  
Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage und Kapital-Verwaltung. Constante Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.  
Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

**Deffentliche Zwangsversteigerung.**  
Am Freitag, den 5. August cr., Nachmittags 4 Uhr werde ich bei dem Einsassen Johann Lewicki in Dt. Prozi: Abbau:  
**1 Stere, 1 Füllen, 1 Schwein und 1 Decimalswaage**  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.  
(81)  
Rennmark, den 29. Juli 1892.  
Poetzal, Gerichtsvollzieher.

**Guts- und Genossenschafts-Butter**  
übernehmen gegen Cassa zu höchsten Preisen  
**Koch & Wolff Nebl.**  
Butter-Gröss-Handlung  
Berlin O., Molkenmarkt 6.

**600 Hammel**  
zur Weide und Mast unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9614 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**Viehverkäufe.**  
Einen sehr edlen, gängigen, gut formirten, hellbraunen  
**Wallach**  
(Rustic-Blut), 4 1/2 Jahre alt, 1,60 Meter hoch, offerirt für 750 Mark Dom. Krangen b. Pr. Stargard.  
Ca. 100 Stück junge  
**Stiere**  
stehen zum Verkauf bei  
J. Drews, J. Rehrbaum,  
Heilsberg Dpr.

**80 dießjähr. englische Lämmer**  
sehr gesunde und schöne, kräftige Figuren, sowie  
**80 Mutterchafe**  
groß und tief, verkauft  
Borm in Thyr a. b. Osterode Dpr.

**80 dießjähr. englische Lämmer**  
sehr gesunde und schöne, kräftige Figuren, sowie  
**80 Mutterchafe**  
groß und tief, verkauft  
Borm in Thyr a. b. Osterode Dpr.

**Voch-Auktion in Battlewo**  
bei Kornatowo (Westpreußen) über ca. 50 Stück sprungfähige  
**Rambouillet-Kammwoll-Böcke**  
worumter auch ungebörte  
am 27. August cr., Mittags 1 Uhr.  
Bei rechtzeitiger Bestellung Waren auf Bahnhof Kornatowo.  
A. von Beltenstern.

Ein edel gezogener, 5jähriger  
**Dunkelschimmel** (Wallach - Rustic-Blut) 6 Zoll groß, gut geritten, ohne jede Unlugen und gesund, sehr vornehmes Reitpferd, für 1200 Mark veräußlich. Dom. Augustenhof bei Dt. Prozi Westpr.

**Eine Fuchsstute**  
guter Gänger, 3 Zoll groß, 5 J. alt, komplett geritten und gefahren, ohne Fehler, Preis 500 M., steht zum Verkauf in Dom. Rheinsgut bei Gr. Schmückwalde Dpr. (9958)

**Ans hiesiger Holländer Vollblutheerde sind 6 sprungfäh. Bullen und 10 tragende Sterken zu verkaufen.**  
Kokoschen bei Danzig.

**150 Lämmer**  
veräußlich  
Kgl. Dom. Roggenhausen.

**200 Schafe**  
in Weide oder zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9906 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**80 dießjähr. englische Lämmer**  
sehr gesunde und schöne, kräftige Figuren, sowie  
**80 Mutterchafe**  
groß und tief, verkauft  
Borm in Thyr a. b. Osterode Dpr.

**80 dießjähr. englische Lämmer**  
sehr gesunde und schöne, kräftige Figuren, sowie  
**80 Mutterchafe**  
groß und tief, verkauft  
Borm in Thyr a. b. Osterode Dpr.

**Der freihändige Voch-Verkauf**  
aus meiner  
**Vollblut-Rambouillet-Schäferei**  
beginnt am 10. August cr. Wagen auf Anmeldung in Lauer. (8973m)  
Domäne Steinau b. Lauer.  
**H. Donner,**  
Königl. Oberamtmann.

7 weidefette Kühe veräußlich in Rowniga per Mleczewo. 6889)  
9 gut geformte  
**holländer Rinder und 1 Bullen**  
verkauft  
Leisner in Maffanten.



**Vodauktion Wandladen**  
Montag, den 8. August, Nachmittags 2 Uhr, über (149)  
**Rambouillet-Vollblut-Böcke Hampshiredown-Vollblut-Böcke**  
große schwarzköpfige Fleischschaffrasse. Die Zuchten sind auf allen beschriebenen Ausstellungen mit höchsten Preisen ausgezeichnet.  
Wandladen, 1/4 Meile von Gerbauen, Station der Thorn-Justeburger Bahn. Wagen zu allen Zügen am Bahnhof auf Wunsch.  
**Totenhöfer.**

**Junge Neufundländer Hunde**  
verkauft in 4 Wochen pro Stück 6 M. J. Feile, Tischerdamm 10.  
Verkaufe billigt folgende 7 Wochen alte

**Sühnerhunde**  
von hervorragenden Eltern (deutsch-englisch): 2 Rüben, einer schwarz, einer braun, 1 Hündin, braun mit gelben Extremitäten. (9949)  
Kielich, Rosenberg Wpr.

**Geldverkehr.**

**5prozentige Werthpapiere**  
in Höhe von ca. 17 000 Mark zu verkaufen eventl. Darlehen darauf gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9905 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**9000-10 000 Mark**  
werden auf ein Grundstück hinter 22000 M. Bankengel d. gesucht. Feuerversicherung 48 000 M. Auf Wunsch kann außerdem noch andere Sicherheit gegeben werden. Offerten unter Nr. 9668 an die Exped. des Gef. erbeten.

**Hypotheken-Darlehen**  
sind auf größere und kleinere gute ländliche Besitzungen, sowie auf gute städtische Grundstücke erstfällig zu vergeben. Näheres bei Einbringung des Rückports durch (8856 m)  
Chr. Sand, Thorn b.

**Compagnon**  
gesucht mit 40-50 000 Mark behufs Beteiligung an sehr lukrativem Getreide- und Futterartikel-Geschäft, jedes Risiko ausgeschlossen. Restanten wollen ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8764 in der Exped. des Gefelligen abgeben.

**Ich suche eine Gastwirthschaft**  
in der Stadt oder in einem deutschen gr. Kirchhof zu pachten. E. Lebrecht, Gr. Bailowken per Rennmark Westpr.

**Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.**

Altersschwäche halber verkaufe sehr günstig mein  
**Löfpergrundstück**  
mit angrenz. Garten, dicht am Seerichsee gelegen, bestehend aus drei Wohngebäuden, bei 6000 Mark Anzahlung. Dasselbe eignet sich zu jeder Fabrikanlage. Ferd. Bawrozonne, Dt. Eylau.

**Gasthof-Verkauf.**  
Mein in der Stadt C. Pr. Posen an einer Hauptstraße belegenes Grundstück in welchem seit 20 Jahren Gastwirthschaft verbunden mit Materialgeschäft betrieben wird, bin ich Willens, Umständen halber unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Dst. u. M. H. postlagernd Garnitau Posen.

Ein seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebenes (169)  
**Materialw.-Geschäft**  
nebst  
**Restaurationsräumen**  
und Aushaft für die Landwirthschaft sogleich zu verpachten. Der Pächter erhält die Vertretung der Schankkonzession. Ein Waarenlager ist nicht vorhanden. Wittwe W. Guthmann, Schneidmühl, Friedrichstr. 27.

Das Haus Strohhändzstraße 12 in Thorn ist zu verkaufen. Näheres daselbst part. und bei Schlosserwfr. S. Dietrich in Thorn, Bäderstr. 15

**Das Haus Strohhändzstraße 12 in Thorn ist zu verkaufen.** Näheres daselbst part. und bei Schlosserwfr. S. Dietrich in Thorn, Bäderstr. 15

**Schmiedegrundstück.**  
Ich beabsichtige künftighalber meine in der Kreisstadt Deutsch Krone gelegene Schmiede mit 2 Feuer- und vorzüglichem Handwerkszeug unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Schmiede liegt direkt an der Straße und wird das ganze Grundstück von zwei verkehrreichen Straßen (Berliner und Posener Chaussee) begrenzt. Platz ist in dem Grundstück sowohl für Stellmacherei und Wagenfabrik vorhanden. Der Kreis Deutsch Krone ist einer der besten betrefis der Landwirthschaft in Westpreußen. Auch kann zum Schmiedegrundstück Scheune und Land abgegeben werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt Albert Maule, Deutsch Krone.

**Billig! Billig!**

Verkaufe mein Abbau-Grundstück in einem Plan bei Reidenburg, 511 Morg. gut. Ackerb. Weizen- und Roggenboden I., II., III. Klasse, für 180 bis 200 Morgen Lehmboden garantirt (50 Morg. Schöpfung, 18 Morgen Wiesen), Wohn- und Wirthschaftsgebäude hagenen, seit einem Jahr gebaut, 2 Instfathen nebst 8 Morg. Gartenland, mit sämmtlichem todt. und lebendem Inventar, für den billigen Preis von 21000 M., Anzahlung 9300 M., 3 1/2 % seit 25 Jahren, Anzahlung 5000 M., Rest bleibt auf einige Jahre zu 4 % stehen. Ich mus ein anderes Grundstück übernehmen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 46 an die Exped. des Gefell. erbeten.

Familienverhältnisse halber wünsche ich mein (9715)

**Gut**  
Guthen bei Riesenburg, Kr. Rosenbergr, 1230 Morg. groß, nördlich während meiner Anwesenheit auf demselben bis Ende August unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen an Fr. Dr. Wulckow, Guthen.

**Gasthaus**  
einziges am Orte, mit 10 Morg. Land, ist billig sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 9835 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Das Restgut**  
des Dom. Clausfeld bei Schlochan von ca. 300 Morgen, eine Ziegelei mit reichem Thonlager und kleinere (9681)

**Reutengüter**  
von 20-100 Morgen werden mit Ernte, Inventar u. bei geringer Anzahlung billig verkauft. Auskunft ertheilt die Königl. Special-Kommission II. in Rowniga und der Rittergutbes. v. Herzberg in Clausfelde bei Schlochan.  
Beabsichtige mein in Luttom, Kreis Rönig, gelegenes (9685)

**Grundstück**  
bestehend aus massiv. Wohnhause, Stallung, Scheune u. ca. 5 Morg. Land zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich sehr gut zur Gastwirthschaft. Käufer wollen sich melden bei Frz. Heinrich, Neutra bei Neunuth Westpr.

**Als felt. Gelegenheitskauf**  
empfehle dring. das erste Hotel am belebt. Grenzorte b. ger. Anz. u. unter denkf. günst. Kaufbed. Selbstk. Näh. durch E. Pietrykowski, Thorn.  
Wein sehr rentables (55)

**Grundstück**  
in Stolp i/Pom., Gr. Austerfr. 39/40, besteh. aus 2 Wohnhäusern, Stallung, gr. Scheune, gr. Hoflage, gr. eintäglichen Obst- und Gemüsegarten, zur Gärtneri, Lagerplatz u. geeignet, bin ich Willens sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ulrike Zeitler geb. Streyl, Stolp in Pommern.

**Sichere Brodstelle!**  
Wegen Todesfalls ist eine seit 27 J. best. Schloßerei u. Schmiedewerkstätte die größte und bestingerichtete am Ort mit 13000 Einw. an einen tüchtigen u. zahlungsfähigen Fachmann zu verpacht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9978 an die Exp. des Gefelligen erbeten.

**Ein Gasthof,**  
allein am Orte, mit einigen Morgen Land, an der Chaussee, massive Gebäude, wo monatlich große Holztermine abgehalten werden, ist für 13000 Mark bei 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 7 an die Exped. d. Gefell. erbeten.  
Die beiden

**Dominiat-Gasthöfe**  
zu Pionowo und Dembe werden am nächsten 1. Oktober pachtfrei. Der erste kann auch als Reutenwirthschaft verkauft werden und wollen sich Restitauten persönlich melden. (144)  
Dom. Dembe bei Garnitau.







## Für Zahnleidende!

Mein Atelier für künstlichen  
Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w.  
ist täglich geöffnet. Betäubungen  
mit Chloroform, Lachgas u. Cocain

**G. Wilhelmi**  
Marlenwerder  
Poststr. 466. Poststr. 466.

## Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der neue Kursus für doppelte  
Buchführung und kaufmännische Wissen-  
schaften, Dauer 5 Monate beginnt  
am 2. August cr.

Auskunft ertheilen:  
**K. Marks, J. Ehrlich,**  
Luchmacherstr. 4. Seglerstr. 6.

## Baugewerkschule

**H. Krone Wpr.**  
Beginn d. Wintersemesters  
1. November d. Js.  
Schulgeld 80 Mk.

## 50 Mark

verfende neue, gut einge-  
nähte Singer-Nähma-  
schinen mit 2 Schiffschen  
u. Jubehdr. Garantie 3  
Jahre. 14täg. Probezeit.  
Kataloge und Zeugnisse franco.

„Kaufende meiner Maschinen  
im Verkehr.“ (8680)  
**Leopold Hanks, Berlin, Karlstraße 19a.**  
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.  
Lieferant deutscher Frauenvereine.

## Bahnhof Schoensee.

Erstes Westpreussisches Militär-  
Pädagogium für das Freiwilligen-  
und Führer-Examen und Vor-  
bereitung-Anstalt für Oberklassen  
sämtl. höherer Lehranstalten von  
Direktor **Dr. Herwig.**

Beste Empfehlungen; beste  
Lehrkräfte, sicherste Erfolge, Pros-  
pekte gratis, Eintritt jederzeit.

**Pianos.** Kreuzsait v. 380 M. an.  
Ohne Anz. 15 M. mon.  
Kostenfreie 4wöch. Probensendung.  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

**PATENTE**  
besorgt  
**JOHN SCHULZ**  
Maschinen-Techniker  
Billige Preise. Langjähr. Erfahrung  
Lautenburg, Westpr.

Die Weich-Glas-Fabrik  
von  
**C. Hindenberg, Lippisch Wp.**  
empfeilt ab Station Berent Westpr.

## Tafel-Glas

In jeder Größe und Stärke zu Bau- u.  
Gartenzwecken b. billigster Preisnotierung.

**Der Ausverkauf**  
wegen Aufgabedes Ge-  
schäfts biet. Gelegen-  
heit zu vortheilhaften  
Einkäufen bei (7177)  
**Wilh. Schnibbe & Co.**

**Größtes Tapeten-  
Versand-Geschäft.**  
Anerkannt billigste  
Bezugsquelle.

**C. Ehrhardt, Tapetenfabrik,**  
Berlin SW., Friedrichstr. 36.  
Kleine Musterbücher gratis u. franco.  
Große Musterkarten franco.

**Kleiner & Co., Cottbus**  
Erdböhrungen, Brannenbauten,  
Pumpen- & Wasserleitungsanlagen.

## Dampfdreschfab

nur wenig gebraucht, vollständig gut er-  
halten, steht billig zum Verkauf. An-  
fragen werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 9359 durch die Expedition des Ge-  
selligen in Graudenz erbeten.

Ein dreischariger  
**Schäl- und Culturpflug,**  
zwei Normalpflüge  
verkauft bei (9946)  
**H. Hinz, Gr. Schönbrück.**

## Königsberger Ausstellung 1892:

Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesell-  
schaft für Schutzvorrichtungen.

## ADALBERT SCHMIDT



## OSTERODE & ALLENSTEIN

empfeilt zur Saison:

Spiral- - Trommel-  
Dampf- Dresch- Garnituren.



## Vorzüge

vor allen anderen Systemen:

**Grösste Leistung, absoluter Reindrusch, markt-  
fertige Reinigung, geringster Kraftverbrauch.**

Einiges der vielen glänzenden Zeugnisse:

Herr Rittergutsbesitzer von Mentz auf Kl. Wandtken  
p. Marlenwerder Wpr. schreibt unterm 22. März d. J.:

„Theile mit, daß ich mit dem gelieferten Spiraltrommel-Dampf-  
dreschfab sehr zufrieden bin.“

Die Lokomobile arbeitet sehr gleichmäßig und braucht wenig  
Feuerung. Der Dreschstuhl mit Spiraltrommel ist sehr gut.  
Die Maschine schafft viel, liefert vollkommen markt-  
fertiges Getreide, drischt sehr rein, ohne die Körner zu zerbrechen.  
Ich kann somit Ihr Fabrikat Jedem auf's Wärmste  
empfehlen.

Kataloge und Preislisten gratis.

Wiederverkäufer gesucht.

## Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Vollständige Einrichtungen von Molkereien  
für jeden Betrieb nach bewährtem System,  
**Molkereimaschinen, Alpha-Separatoren,  
Handcentrifugen,  
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen**  
stets auf Lager.

## St. Gylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

empfeilt ihre vorzüglichsten, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und über-  
nimmt Pappdeckungen, als: (7512)

**doppellagiges Klebepappdach,  
einfaches Leistendach,  
einfaches Klebepappdach,  
Holzementdach** einschließlich der Klempnerarbeit, sowie  
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch  
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,  
ferner

Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.

**Sämmtliche Arbeiten**

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung  
gebracht und werden Kostenschätze wie auch Beschädigung der alten Dächer  
seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

## Filigranfabrik Heidelberg, Baden

empfeilt  
sämtliches Material zu Filigran-Arbeiten  
sowie alle Bestandtheile zu Papier-Blumen, Laub, Staubfäden u. zu  
äußersten Preisen. — Wiederverkäufern Vorzugspreise. Hand-  
arbeitslehre erhalten den höchsten Rabatt. (8553)  
Preisliste gratis und franco.

## Gebrannter Kaffee

tadellos gleichmäßig geröstet in unseren seit Jahrzehnten al-  
leistungsfähig u. solid bewährt Patent-Angel-Kaffeebrennern  
ist für jede Kolonialwarenhandlung erfahrungsgemäß das beste  
erfolgreichste Mittel zur Hebung des gesammten Waarenumsatzes

**Emmericher Angel-Kaffeebrenner**  
anerkannt beste Sicherheits-Röstmaschinen für 3, 5, 8, 10  
bis 100 kg Inhalt, auch vorzüglich brauchbar für Weizen, Ge-  
treide u. f. w. ergeben wesentliche Ersparnisse an Zeit und  
Brennmaterial, sind daher im Betriebe höchst rentabel! Mehr  
als 24000 Stück geliefert. (9292)

**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei,**  
Emmerich am Rhein.  
Wiederholt prämiirt auf Welt-, Fach- und Landes-Ausstellungen.

Dacheindeckungen in Schiefer, Pfannen, Holzcement,  
und Dachpappe, Lieferung und Verlegung von Parquett  
und Stabfußböden, Asphaltierung von Fundamenten,  
Brücken, Straßen, Höfen und Räumen jeder Art übernehmen unter  
langjähriger Garantie. (8361)

## Gebr. Pichert, Thorn, Graudenz, Sulmsee.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Lokomobilen und **Excenter-Dreschmaschinen**

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.

**Vorzüge**  
der Excenter-Dreschmaschinen  
gegenüber allen anderen Systemen:

**Gar keine Kurbel-  
wellen, keine inneren  
Lager mehr.**

Grösste Ersparnis an Schmier-  
material, Reparaturen u. Zeit.

Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges.  
Geringer Kraftverbrauch.

**254 Erste Preise. 24900 Lokomobilen  
und Dreschmaschinen verkauft.**

Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

## Fischer-Neze

Rektücher in allen Maschengrößen, aus Hanf oder Baumwolle,  
Stachneze, Fischsäcke, Schöpfneze, Tücher, Senten,  
Neusen und Reischer,

auch Korken, Bleifugeln und Walzblei,  
**Fischer-Hanf und Hanf-Nez-Garne**  
in bekannt guter Qualität und zu billigen Preisen.

## R. Wentscher,

Altstraße 13. Inh.: G. Zemke. Altstraße 13.

## Wasserdichte Plane

besonders **Wagen-, Ernte- und Miethen-Plane** aus nur rein-  
leinenen Segeltuchen und in bester Ausführung, empfiehlt

**von Mark 1,50 pro Quadratmeter an**  
die älteste Fabrik Deutschlands

**A. Baswitz, Berlin O., Holzmarktstr. 4.**  
Rohe Ernte-Plane von Mk. 0,50 p. Quadratmeter an.

## Ernst Basch, Danzig,

Portschiffengasse 9 (nahe der Post), Fabrikations-Geschäft für

**Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche**

empfeilt

**Oberhemden**

mit allen Vorzügen in höchster Vollendung hergestellt, a 3, 4 und 5 Mark, sowie

**Kragen, Manschetten, Uniform-Hemden, Nacht-  
hemden, Chemisets, Serviteurs, Taschentücher,  
Cravatten, Tricotagen, Bade-Artikel u.**

(Aufträge über 10 Mark portofrei.)

Höchste Leistungsfähigkeit. — Sehr billige Preise. — Constanteste  
Bedienung. (7773)

## Heinrich Tilk Nachfolger

**THORN III**

Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

## Holzbearbeitungswerk.

Lager von

geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-  
Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarzen  
und Latten. (972)

Gehackte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellleisten jeder Art,  
sowie sämtliche Tischlerarbeiten  
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

## Zur Herbstsaat

offeriren wir unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und günstigsten  
Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere

**Superphosphate aller Art,  
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.**

**Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,**

vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.**